



# Des Fegfeuers Valete und letzter Quadrant

<https://hdl.handle.net/1874/422124>

3  
Des Fegfeu=

ers Valetē vnd letz=  
ter Quadrant.

Andreas Flām.



Du wildes vnd essends Fegfeur!  
Du bist lang gewesen vngeheur.  
Vnd wo du lenger hetst gewehret!  
Du hetst vns hab vnd gut verzeret.

M. D. XCI.

# An den Christlichen Leser.

D Jüngling laß dir sein kein schertz/  
Diß Büchlein/schleuß das in dein' herzt.  
Dardurch wirst des irthumbs gefreyt/  
Vom Fegfeuer/darein lange zeit  
Die Christlichen Gemein einführen thetten/  
Mit lüg vnd list die falschen Propheten.  
Dardurch dem einfeltigen hauffen/  
Thetten tückischer weiß verkauffen/  
Vigilg/Seelmeh/ Fastäg dermassen/  
Dardurch der Welt güter besassen.

# Vom Fegfeuer.

**D**as ist das Fegfeuer/  
von etlichen hochgelers  
ten Evangelisten/durch  
Göttliche Schrift/ im  
grund also nidergelegt/  
daß die Papisten nichts mehr haben/  
dar auff sie sich deßhalben mögen grüns  
den/denn lauter lüg vnd Fabel/ Die will  
ich/von Gottes gnaden/ auch also mit  
der warheit auffdecken / daß sie des els  
tenden Fegfeurs letzter Quadrant vnn  
Valere sein müssen. Da wirdt erst gar  
erfüllt werden / das da gesagt ist durch  
den Propheten Hieremiam: Vox in Ra  
ma audita est, ploratus & ululatus mul  
tius, Rachel plorans filios suos, & no  
luit consolari, quia non sunt. Das ist/  
Auff dem Gebirg ist ein geschrey gehö  
ret worden / vil klagens / weinens vnn  
heulens. Rachel beweynet ire Kinder/vnd  
wolt sich nicht trösten lassen / Denn es  
war auß mit ihnen. Das wil ich ietzt zu  
mal / so auff die Papisten deuten/vnn  
reimen / wie sie die Schrift / lüge vnn  
fabel/



fabel/auffs Segfeuer deutet vnd gereimt  
haben/Wie denn nachfolgend in diesem  
Büchlein/zum theil sol angezeigt wer-  
den.

Vox in Rama, da wil ich für das a/  
ein o/setzen/so heists Roma &c. Das ist/  
zu Rom/vnd auff dem Gebirg/das ist/  
in allen Landen / ist es erschollen/Rahel/  
das ist/die Geistlichen (quia Rahel sig-  
nificat vitam contemplativam, Das  
ist/Rahel bedeut ein geistlich leben/wie  
sie es dann vermeinen zu führen) beweise  
nen ihre Pfarrkinder/das sie nicht mehr  
wöllen opffern / vnd die todten besin-  
gen lassen zc. Ideo nolunt consolari,  
cur? quia non sunt. Darum wöllen sich  
die geistlichen nicht trösten lassen/War-  
umb? da ist es mit ihnen auß / vnd die  
Bauern wöllens nicht mehr sein. Ideo  
nolunt consolari, Cur? Quia non est, id  
est, das Segfeuer ist erloschen.

Wer ist schuldig daran: die Schrifte  
gelerten vnd geistlichen selbs/Denn sie  
haben dem Feuer das wasser zu nahe ge-  
setzet / das hats erleschet. Wo da? Im  
fünffundsechzigsten Psalmen: Transi-  
vimus per ignem & aquam, Wir sein  
durch

durch feur vnnnd wasser gangen. Mit  
difer rede haben sie das Segfeuer bewi  
sen/das solten sie nicht thun haben/Wen  
feuer vnd wasser stehen da zunahet bey  
einander / Darumb so hat das wasser  
das Segfeuer erleschet. Der schad ist jr/  
sie dürffens niemand klagen / Denn sie  
soltens vor wol gewust haben / weil A  
ristoteles jr subjectum in ihrer Theolo  
gia ist. Quia duo perfectè contraria,  
non possunt simul stare in eodem sub  
jecto, das ist / das feur vnnnd Wasser  
duo incompassibilia sind / vnnnd keines  
das ander neben jm leidet. Wolan/die  
sach ist übersehen worden / iederman res  
de das beste darzu/vnnnd helff inen heil  
len/weinen vnd klagen. Quia non sunt,  
es ist mit jnen vnd jrem Segfeuer auß.

Nun will ich zum ersten den grundt  
der waarheit legen / vnnnd hieher setzen/  
welchem alle nachfolgende lüg vnd fas  
sel weichen müssen. Vnnnd ist das die  
waarheit vnnnd das heilig Evangelion/  
die / oder / das wir von Christo frey vns  
erholen / vor aller Welt predigen / bes  
ennen/davon singen vnd sagen/das er

vmb vnser sünden willen gestorben/vnd  
von wegen vnser gerechtigkeit wider  
von den todten auffstanden ist/Rom.  
4. Cap. Das ist im grund so vil geredt:  
Vnser Herz Jesus Christus / hat Gott/  
durch sein leiden vnd sterben/vnser sünd  
halb versönet / vnnnd ihm darfür genug  
thun/Roma. 5. Cap. vnd hat vnns also  
durch sein Blut/todt vnnnd vrstend/vor  
Gott from vnd gerecht/das ist/zu Got-  
tes kinder gemacht/Galat. 3. Cap.

So ist das auch die warheit / das  
wir alle zumal sündler sein/Ro. 3. Cap.  
Darumb können vnnnd mögen wir / als  
Sünder/vnser sünde selbs gegen Gott  
mit nichten versönen / oder ihn derhalb  
ben vergnügen/Rom. 8. Cap. Das dem  
Geseze vnmöglich war ic. Darumb  
sein wir auch des ewigen tods schuldig/  
Galat. 3. Cap. Vermalediet sey jeders  
man ic. Wer wil nun solche Reimen ab-  
thun? Wir sein Sünder / vnnnd inn ab-  
grund der Hölle ewiglich verdampft/  
vnnnd verflucht / Darumb das wir das  
Geseze Gottes (das nichts / denn was  
heilig / recht vnnnd gut ist / von vnns for-  
dert/Roma. 7. Cap.) von grund vnser  
herzens



herzens nicht halten können / wir vermögens auch nicht / Roma. 8. Cap. Das ist nun ein solche sünd / die wir gegen Gott mit nichten büßen / oder derhalten in vergnügen köndten.

Wer leget denn solch vnser Sünd / vnd den ewigen todt / von vnser wegen gegen Gott ab? Niemand / denn allein vnser Herz Jesus Christus / der kein sünde nie than hat / 1. Pet. 2. Cap. Der / der ist / der disen Reimen: Omnes peccaverunt, abwische / vnd die sünde der Welt hin nimbt / Joha. 1. Cap. Ecce agnus Dei &c. Was wolten wir arme stümpeler gegen Gott sünde büßen vnd ablegen? vnd sein die Sünder vnd thester selbs? Was wer das anderst / denn (mit züchten) den ars mit heffen wischen / oder ein teufel mit dem andern vntersehen außzutreiben.

Darumb so ist das ein lüg / Gotteslesterung / verachtung des Evangeliums / vnd eine sünd wider den heiligen Geist / Wer da helt vnd glaubet / das wir vnser sünde selbs / gegen Gott / mögen büßen / versönen / oder ihm darfür gnugthun / hie oder dort im Segfeuer.

Das ist ein Sünde wider den heiligen  
Geist / die nimmermehr vergeben wird /  
wo man darauff verharret. Denn es ist  
nichts anders / auch nicht minder / dann  
sagen / wie die Juden / Marci 4. Capitel:  
Christus habet immundum spiritum.  
Das ist / Christus ist nicht Christus / Er  
ist vnns von Gott nicht gemacht / zur  
Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heili-  
gung / vnd zur Erlösung / Er ist nicht  
die versöhnung oder gnugthuung für  
vnser sünd. Also verleugnen die greul-  
chen Papisten im grund das ganze E-  
uangelion / Welches nichts anders ist /  
denn daß Christus am creutz / durch sei-  
nen todt / Gott für vnser sünde genug-  
thon hat / vnd hat sein Volck errettet /  
vnd selig gemacht / von ihren sünden /  
Matth. 1. Capit. Das ist eben das 1.  
Corinth. 1. vnd Johan. 2. Cap. geschrie-  
ben steht: Christus ist vns gemacht von  
Gott / zur Weißheit vnd zur Gerechtig-  
keit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlö-  
sung / Christus ist die versöhnung für vn-  
sere sünde / nicht allein aber für die vns-  
fern / sondern auch für der ganzen Welt.  
Wider solche helle vnd liechte Gött-  
liche



liche warheit / toben / wüten / fechten vñ  
streiten die Bapstischen / mit irem Seg-  
feuer / Also : Wo wir vnser sünd / hie mit  
wercken / nicht vor wol büßen / das ist /  
Nit so vil guter werck thun / oder thun  
lassen / so vil wir sünde thon haben / so  
müssen wir das überig dort im Segfeuer  
erstaten / biß auff den letzten heller zc.  
Leug teufel leug / man wils morgtn vers  
bieten.

Solch jr liegen vñd triegen / mögen  
sie mit Göttlicher Schrifft nicht mehr  
erhalten / denn sie ist inen / aller ding hal-  
ben / nidergelegt / vñd haben nichts mehr /  
denn faul / loß / strödig lügen vñd fabel /  
damit sie sich behelffen / die will ich inn  
diesem Büchlein auch also auffdecken /  
vñd pallieren / das sich die Papisten kei-  
ner ding mehr werden trösten lassen /  
Sondern für vñd für heulen /  
weinen vñd klagen. Quia  
non sunt, id est, Es ist  
mit inen auß.

# Anfang/grund vnd boden des Segfeurs.

**M**AN hat von anfang  
der Welt von keinem Segfeur  
gewust/dann vngefehrlich/vnnd  
beyleufftig/bey/oder vor 930.  
Jaren/hat es sich also antriff  
let/mit einem Weshner zu Rom/inn S. Peters  
Kirchen. Wie in Historia Lombardica de  
omnibus sanctis in fine geschrieben stehet/  
da er inn derselben Kirchen/an aller Heiligen  
tag/auff andacht/von einem Altar zum andern  
ymbher gangen war/vnnd alle Heiligen ange  
ruffet/Vnd zum lezten wider zu S. Peters Al  
tar kehrt hett/da hielt er ein weil still/Inn dem  
wurd er verzucket/da sahe er den König aller  
Könige/in einem hohen Königsstul sitzen/vnd  
alle Engel vmb ihn her stehen. Da kam ein  
Juncckfrau/die hett ein Kron auff/wie ein Kö  
nigin/vñ mit jr ein grosse menig Juncckfranen.  
Da stund der König auff/vnnd setet die Köni  
gin neben in. Hernach kam ein Mann/der hett  
ein kleid von Camelhar an/vnnd mit ihm vil  
alter erbarer Männer. Darnach kam ein ande  
rer/in einer Infel/vnd vil mit im/die auch also  
pontificaliter anthon waren. Darnach kam  
ein vnzehlicher hauff der Ritterschafft. Nach  
denen/kam Turba diversarum gentium. (Joh)

Vide etiam  
in Cata-  
logo San-  
ctorum &c.  
de eodem  
Festo.

(Ich rechne/ es sey der verlorh hauff gewesen)  
ein hauff von allen Völcern/ Die fielen all für  
des Königs stul nider/ auff ire knie/ vnd beteten  
in an. Der aber auff Bapstlich angethan war/  
der steng die Ketten an/ vñ die andern sangens  
vollends hinauf.

Der Engel aber/ der den Mesner führet/ se-  
get ihm diß Gesicht auß/ vnd sagt: Die Junck-  
frau/ die vor den andern am spiz vor her gieng/  
were die Mutter Gottes. Der aber inn Camel-  
haren/ wer S. Johannis der Tauffer/ mit sampt  
den Patriarchen vnd Propheten. Der aber inn  
der Insel zc. were S. Peter/ mit sampt andern  
Aposteln/ Der hauff der Ritterschafft/ weren die  
Märterer. Der letzte hauff/ weren alle Confesso-  
res (das ist / des Bapsts Polsterheiligen) Dise  
alle / sagt der Engel zum Mesner/ sein darumb  
für den König Christum kommen / daß sie ihm  
danc sagten/ der ehre halben/ die inen allen auff  
dieser tag / von den menschen auff Erden bewir-  
sen war/ Vnd für die ganken Welt betten.

Nach dem/ wurd der Mesner vom Engel/  
an ein ander ort geführet/ Da sahe der Mesner/  
zwen geschlecht der Menschen / Etliche hatten  
grossen lust vñnd freud/ lebten wol/ vñnd lagen  
auff güldenenn betten. Etliche aber / die waren  
fast traurig/ arm vnd hungerig / vñnd lagen da  
nacker vnd bloß/ begerten hülffe. Dise Stadt  
sagt der Engel/ ist daß Segfeur/ Vñnd die seelen  
die wol leben/ vnd grosse freude haben/ seind die/  
denen



denen von ihren freunden inn der Welt/vil guttes nach geschicht/vnnd hülffe thun wird. Die armē seel aber zc. seind die/dere man in der welt nicht achtet/vnd von niemand hülff haben.

Darauff schuff der Engel dem Mesner/das er alles/was er gesehen hette/dem Papse anzeiget / Das er den nechsten tag / nach aller Heiligen Fest/aller Seelen tag auffsetzt / Damit doch die armen Seelen / im Jar ein mal gemeiner hülff / von den Christen inn der Welt genossen / denen man sonst durchs Jar nichts sonders nach thet / das ist/nicht sonderlich Messlese oder Bigil-sünge zc.

Auff solchs des Mesners anzeigen/hat der Papse aller Seelen tag auffgesetzt.

**S**anct Johannes prima ejuldem 4 Cap. sagt: Glaubte nicht einem ieden Geiſt / sondern bewert die Geiſter/ob ſie von Got ſein. Diſer Geiſt oder Engel / der den Meſner also hin vnd her gefüret hat (iſts anderſt also geſchehen) iſt eben ein Geiſt oder Engel gewesen/wie der geiſt der Chriſtum auff ein hohen berg füret/vnnd zeiget im alle Reich der Welt/vnd ſre herrlichkeit. Der war aber ein teufel/Matt. 4. Cap. Ein ſolcher geiſt iſt diſer Engel auch geweſen/

sen/der den Messner so umbher gefüret/  
vnd ihm solch teufelsgespensst gezeigt  
hat/wie ers denn wol machen vnd an-  
richten kan/2. Corinth. 11. Cap.

Dasses aber waar ist / weise ich mit  
der waarheit also : Das ist gewiß vnd  
waar/das kein Engel/von Gott gesant/  
erwas redt / oder anzeigt/das dem Eua-  
ngelio wider ist. Diser Engel aber/hat  
dem Messner anzeigen/das dem Evans-  
gelio wider ist/Darumb ist er der teufel  
gewesen/der dem Evangelio Christi wi-  
der/vndt feind ist. Was ist das Evans-  
gelion? Das ist/das Christus/des waas-  
ren lebendigen Gottes Son/durch sein  
leiden vnd sterben / am Creutz/Gott/sei-  
nem vnd vnserm Himlischen Vater/für  
vnser sünde / volkomentlich gnug thun  
hat. Wie denn der Engel Gabriel der  
Junctfrauen Marie verkündet / Luce  
am ersten Cap. Sihe/du wirst schwans-  
ger werden im leibe / vnd einen Son ge-  
berem/des Namen solt du Jesus heissen.  
Dessgleichen stehet Matth. 1. Cap. Jos-  
eph erschien ein Engel des H. Ern im  
traum/vnd sprach zu ihm: Joseph du  
Son David/Maria wird ein Sohn ge-  
berem/



beren/des Namen solt du heissen Jesus/  
Denn er wirdt sein Volck selig machen  
von iren sünden. Das ist nichts anders/  
Denn er wird ire sünd gegen Gott versös-  
nen/vnd ihn derhalben vergnügen/wie  
er auch thun hat / 1. Johannis am 2.  
Cap. vnnnd 1. Corinth. 1.26. S. Johans  
nes der Tauffer/zeigt vnd deutet solches  
auff ihn / Johan. 1. Cap. Ecce agnus  
Dei, qui tollit peccata mundi. Sehet  
das Lamb Gottes / welches der Welt  
sünde auff sich nimbt.

Solche kundtschafft vnnnd zeugnuß  
der waarheit / geben disem Lamb alle  
Propheten vnnnd Aposteln / Ja Gott  
selbs durch sie. Aber diser Engel redet  
das widerspiel / zeigt vnnnd deutet dem  
Messner auff's Segfeuer / Ecce hic pur-  
gatorii locus, Sihe/da/oder das ist das  
Segfeuer/inn dem die Seelen/Gott für  
ire sünd gnug thun müssen/das ist/Chri-  
stus hats am stam̄ seines Creuzes nicht  
thun/Nein/nein/Das ist die rechte stat/  
da Gott für die sünde genug geschehen  
muß. Das sage dem Papst an/das er  
sich darnach wisse zu richten. Darumb  
ist diser Engel / kein Gottes Engel ge-  
wesen!

wesen / Sonst redet einer anderst denn  
der ander. Der Engel Gottes sagt/  
Matth. 7. Capitel. Christus werde sein  
Volk selig machen von ihren sünden/  
das ist/ gnug darfür thun. So sagt die  
ser Engel daß widerspiel. Den würde  
aber Gott zu dem Messner nit geschickt  
haben/ das er ihm anders sag/ dann der  
vorige Engel/ vnd alle Propheten/ Apo-  
stel/ ja Gott selbs/ gesagt haben. Dar-  
umb ist diser Engel ein warhafftiger  
teufel gewesen / der sich zum Engel des  
Messner / des teufels gespenst sehen las-  
sen/ Damit Christus leiden vnd genugs-  
thun geschendet / vnd ein Abgötterey in  
der Welt angericht würde/ wie auch ge-  
sehen ist / das Christus leiden/ durch  
dies genugehun / hie oder dort im Jego-  
feyr/ greulicher nit hat mögen geschens-  
set vnd gelestert werden. So ist auch  
die Abgötterey entstanden/ daß sie nit  
auß diesem teufelischen gespenst/ ein sol-  
ches hat mögen entstehen / auß dem/  
teufel dem Messner sein ges-  
penst hat lassen sehen / Als bitten alle  
Heiligen Gott für vns im Himmel. Daher  
ein

ein ieder ein sondern Heiligen/ für sein  
Mittler vnd Fürbitter/ gegen Gott er-  
welet hat. Mit dem ist Christus leyden/  
verdienst/ mittel vnd fürbitt/ gar vertils-  
get vnd vergessen worden / Wie am ew-  
geist.

Wie das der Papst des Messners  
gesicht so bald glaubet hat/ vnd hat nie  
vorhin die Göttlichen Schrifft darumb  
ersuchen lassen / ob es der sach gemess  
werd oder nicht? Antwort: Es hat sein  
nicht bedörfft / denn es war den zwölff  
tausent drachmis silbers fast ehulich/  
Darumb musts die Welt für voll glau-  
ben/ vnd annemen / Vnd auß der Christ-  
lichen Mess/ Vigil vnd anderem / nicht  
ein anzal/ oder ein stück Silbers/ sonder  
ein ganze Silberin vnd Goldgrub wer-  
den. Sancta ergo & salubris est cogita-  
tio, pro defunctis exorare, ut pecuniae  
à marsupiiis solvantur,

Wann aber ietzt alle teufel/ vntern  
Zimel/ in Engels weiß kernen / vnd sag-  
ten / es were kein Segfeuer/ so würdens  
die Papisten nicht glauben/ Aber da ha-  
ben sie nur ein teufel glaubt. War-  
rumb? Propter duodecim drachmas?  
argenti.



Ja sie haben da ein einigen Messner glaubt / Aber wenn ietzt ein Legion /  
ja alle Messner inn der Welt / miteinander  
der kemen / vñ sagten / sie weren verzuickt  
worden / vnd hetten ein gesicht gesehen /  
inn dem were ihnen von einem Engel  
(wenn es schon der Engel Gabriel ge-  
wesen were) angezeigt / es were kein Seg-  
sack / so würdens die Papisten nit glaus-  
ben. Warumb? Propter duodecim  
drachmas argenti.

Nota. Die Seelen / den man hie  
gutes nach thut / das ist / Jartäg helt /  
Vigil vnd Mess singt / vnd list 2c. die ha-  
ben dort gute tage / vnd ligen inn gülden  
nen betten. Die andern aber / denen der  
gleichen nicht nach geschicht / die ligen  
dort ellend / nackt vñnd bloß / Wer wolt  
denn nicht Mess vñnd Jartäg 2c. für die  
Seelen gestift haben / vñnd noch: Weil  
die Seelen dort gute tag darvon haben /  
vnd ligen auff köstlichen güldenen bet-  
ten / die etwan hie auff federbetten / oder  
auff einem blossen leeren stro / oder auff  
den bencken haben müssen ligen. So has-  
be die Pfaffen vñ münche hie auch gute  
tage vnd leben wol darvon. Wer möcht

des nicht? saget der Apt von Bosen.  
Wenn der Papsst diesem Mesner nie  
ein gut Trinckgelt / oder ein gut Botens  
brodt geben hat / vnnnd die Papisten ihn  
nicht stets in memoria mortuorum ha-  
ben / so werden sie dem mesner am sün-  
sten tag antwort darumb müssen ge-  
ben / Denn er hats ie wol vmb sie ver-  
dienet.

In summa / Reddendo singula sin-  
gulis, Es ist lauter erstuncken vnd erlo-  
gen ding. Quia testimonia eorum con-  
venientia non sunt, id est, Ihr zeugnuß  
stimmt nicht über ein.

In Historia Lombardica stehet: S.  
Peter hab oben im lufft die Metten an-  
gefangen / vnnnd die andern habens vol-  
lends hinauß gesungen / Aber inn Cata-  
logo Sanctorum stehet nichts von  
Metten singen / Ergo &c.

Ein andere Lüg  
vnd Fabel.





**S** ist ein Bischof ge-

wesen / mit namen Patricius /  
da er durch das land Hybernia /  
aus vnd auß prediget / vnd doch  
wenig frucht im Volck schafftet /

batt er Gott / das er das Volck ein zeichen se-  
hen lieh / damit ihnen ein forcht eingejaget / vnnnd  
dadurch zur Buß vnnnd besserung beweget wür-  
den. Auff das schuff im Gott / er solt an ein ort /  
mit einem Stab ein grossen ring gescheibs  
vmbher machen / vnnnd verzeichnen. Das thert  
er / Sihe / am selben ort thert sich das erdreich  
auff / so fern es umbcircelt oder verzeichnet war /  
da sahe man ein grossen mechtigen tiessen brun-  
nen. Vnnnd S. Patricio wurd offenbaret / Das  
were ein ort / oder ein arm des Fegfeurs. Wel-  
cher bey lebendigem leibe hinab inn Brunnen  
stige / der büßet darinne all seine sünd / dößte  
auch sonst seiner sünden halben inn kein ander  
Fegfeuer. Doch kamen ihr vil / die darcin stigen /  
nicht mehr herwider. Welche aber wider her auß  
kemen / die dürfften nicht lenger darinn büßten /  
denn von ein morgen bis auff den andern.

Vnd lang nach S. Patricius tod war ein  
Edelman / der hieß Nicolaus / derselb hert vil  
übeln thon / das im doch leid war / der begeret bey  
lebendigem leibe in Sanct Patricius Fegfeuer /  
vnd wolt seine sünd alda büßen / vnd fastet dar-  
vor sunfftehen tag / wie denn ein ieder so lang  
darvor fastet / ehe er in diß Fegfeuer gieng.

Da er nun außgefasset hatte / schloß er die  
thür zum Fegfeuer auff mit einem Schlüssel  
(der noch in einem Kloster behalten wirdt) vnd  
ließ sich hinab in Brunnen/da fand er auff der  
einen seiten ein thür/die thert er auff vnd gieng  
hinein/da fand vnd sahe er ein Kirchen/da gieng  
gen Mönche in weissen kuttten ein/vnd sungen  
ein ampt. Die sagten zu im/er solte keck vnnnd be-  
stendig sein/er müste vil teufflischer ansechtung  
ersehen.

Also wurd der Edelman / durch seltsam  
wunderliche vnd greuliche ort vnnnd stett gefüh-  
ret. (das zu lang vnnnd verdriesslich ist / hie  
alles zu erzehlen / auch nicht werth / das man  
das Papir mit solchen losen vnnnd faulen Sa-  
beln verderben sol) Denn zum letzten wurd er  
für das Paradeiß geführt/da wolt er nur hinein  
gehen/Aber die zwen Jünger/die in fürten/sag-  
ten zu ihm : Nein/er solte vor wider heim zu den  
seinen ziehen/vnnnd er müst durch alle ort hinger-  
hen / wie er hergangen war/Doch würden ihm  
die teufel keinen schaden thun/sondern wenn sie  
in sehen/würden sie vor ihm fliehen. Vnnnd über  
dreissig tag würde er sterben/ Als denn würde er  
inn ein statt kommen/die mit Gold vnd edelem  
gestein wunderbarlich ziert were (Das ist) inns  
Schlauraffen land/da man die techer mit Fla-  
den decket/vnnnd Gold vnnnd Silber an beumen  
wechselt zc.) Also keret der Edelman wider vmb/  
vnnnd kam an die vorigen statt/da er hinein ge-  
stigen

stigen war/vnd sagets jederman/wie es im gan-  
gen were. Vnd nach dreissig tagen starb er.

## Ein andere Lüg vnd Fabel.

**I**n Doctor von Enge-  
land hat gesagt / er habe einen  
gesehen/der sol inn S. Patrick-  
us Fegfeuer gewesen sein / dem  
sey hernach alle weltliche freud  
wider gewesen / vnnnd hab vnter den menschen  
gelebt wie ein todter.

**D**as es zwo Lüg vnnnd Fabel sein/  
ist ohne noth/das ich vil darinn  
anzeige/Denn sie geben über sich  
selbs/so öffentliche zeugnuß/das/wers  
nit sehen wil / greiffen muß/das es laus-  
ter lüg vnnnd fabeln sind. Ja man sehe  
nur zu / wie blind vnnnd stocknarren wir  
all miteinander gewesen sein.

Wenn einer sonst vor zweyen oder  
dreyen also geschweneckt vnnnd gelogen  
hett/das es jederman one schaden vnnnd  
nachtheil gewesen were / so hetten sie



dergleichen lügen nicht glaubt/sondern  
nur gespottet vnd gelachtet. Aber da inn  
sachen des glaubens/da es Gottes ehre  
vnd vnehre/vnser heil/schaden vnd ver-  
derben antröffen hat / haben wir all sol-  
chen groben / greifflichen vnnnd teuflis-  
chen lügen vnd fabeln/welche die spitz-  
buben / vor iederman/ auff öffentlicher  
Cantzel / gepredigt oder gesagt haben/  
für voll glaubt / vnnnd kein Mensch ges-  
dacht/dass solches erlogen ding sey/son-  
dern nur alles mit grossem ernst/für ein  
woarheit angenommen/wie S. Paulus  
2. Thessa. 2. Cap. weiß gesagt hat.

Die erste lüg lautt: Die leut seyen vor  
zeiten bey lebendigem leib inn S. Patri-  
cius Segfeuer gestigen / vnnnd ihre sünd  
darinnen büßt. Ey wie ist es so ein vnbe-  
stendig ding vmb vnsern glauben / der  
sich von jaren zu jaren so endert: Vor zei-  
ten haben die leut bey lebendigem leib  
ihre sünd im Segfeuer gebüßt. Aber jetze  
giles nit/sonder sie müssen vor sterben/  
vnd erst nach ihrem todt inns Segfeuer  
faren. Sie haben vor jaren nicht leut  
ger dürffen drin sein/oder büßen/denn  
von einem morgen biß auff den andern.  
Jetze

Jetzt aber müssen sie darinn sein/vnnd  
bleiben/biß sie ire sünde büßen / biß auff  
den letzten Quadranten, ein seel zehen/  
die ander zwentzig / die dritte vierzig  
Jar 2c. Darnach sie vil oder wenig auff  
der nadel hat / Ja etliche biß an Jüng-  
sten tag. O lieben Herren vnnd Brüder  
in Christo/helfft vnd rath/vnnd schicket  
auß in alle Land/das man S. Patricius  
Segfeuer suche/vnnd erfahre/wo es seyt  
Denn inn dem büßt einer all sein sünd/  
von einem morgen biß auff den andern/  
vnnd darff seine sünd sonst mit nichten  
mehr büßen / noch inn kein ander Seg-  
feuer mehr fahren/sondern ist hinfür als  
leyley Buß vnd Segfeuers gefreyet. In  
andern Segfeuern aber gehets langsam  
zu/wie vor gemeldt ist.

Wie/wenn aber einer hernach mehr  
gesündigt hat / hat er dieselben sünd  
nicht dürffen büßen: Auwe nein/hastu  
doch ietzt das heilig Evangelion gehö-  
ret/das in S. Patricius Legend geschri-  
ben ist / das er gefreyet ist / Denn er hat  
süßbüßt / vnd darff kein sünd mehr büß-  
sen / weder hie noch inn einem andern  
Segfeuer. Vnnd gehöret vnter die neun



vnd neunzig gerechten/die keiner büß  
bedürffen/Luc. 15. Cap.

Weiter/So gehets in Patricius Seg  
feuer leichter zu / denn im Pápstischen  
Segfeuer / Denn im Patricischen Seg  
feuer büßet man im wasser/ Im Pápsti  
tischen aber im Feuer. Darumb/so wer  
es der mühe wol werd/das mans suche  
vnd erführe/so zöge man darein/wie in  
ein Wildbad. Aber es müßt inn der still  
zugehen / Denn die Papisten würden  
zetter vnd mordio schreyen/denn jr Jars  
marczt mit der Seelengeräth / Weß les  
sen/vnd Vigil singen 2c. würd ihnen ni  
dergelegt. Das were aber kunst über  
kunst / wenn Patricius Segfeuer gefun  
de würde (im land Hybernia muß man  
es suchen/aber nicht lachen vnd brun  
nen/der findt man überflüssig darinne)  
das es dem Pápstischen Segfeuer die  
Augen außstech / vnd also ein teufel den  
andern vertrieb.

Wie wolten sie denn bestehen? Sie  
dürfften Patricius Segfeuer nicht wol  
verneinen/denn es ist fast auffkommen  
wie das ihre/ vnd stehen auff gleichem  
grund vnd boden/vñ wo sie es verneina  
ten!

ten/würde eins mit dem andern fallen.  
So dürfften sie es nicht wol gestatten/  
das man darein ziehen wolt / wie in ein  
Wildbad/denn es würde irem Segfeuer  
nachtheilig sein.

Darumb lieben Papisten / bittet eu-  
ren Beelzebub / das er euch bey eurem  
Segfeuer lenger behalte/wie von alters  
her/vnd jenes nicht mehr laß auffkom-  
men. Euers ist doch der rede werth/es  
treget gut vnd gelt / jenes treget nichts/  
vnd leset vmb sonst büßen oder bas-  
den.

Mehr stehet : Da sich das erdreich  
auffthun habe / sey ein grosser / mechtis-  
ger/vnd tieffer Brunn gesehen worden.  
Tun wie reimet es sich aber mit dem  
Schlüssel / mit dem der Edelman die  
thür zum Segfeuer auffgeschlossen hat?  
Ist ie freylich der Brunn oder das wass-  
ser/das Segfeuer selbs gewesen? Warzu  
hat er denn den Brunnen mit einem  
schlüssel dürffen auffsperrren/ist er doch  
vor hin offen gewesen? Oder ist das  
Segfeuer neben dem brunnen oder wass-  
ser gewesen / so hat eben das wasser Pa-  
tricius Segfeuer erleschet / wie es auch

das Pápstliche Segfeuer erleschet hat/  
denn feur vñnd wasser leiden einander  
thut / Wenn mans so nahet zusammen  
thut / Wie die Papisten gethan haben/  
mit disem Spruch : Transivimus per  
ignem & aquam. Da haben sie Feuer  
vñnd Wasser zu nahe zusammen gethan/  
Darumb hat das Wasser das Segfeuer  
geleschet/wie hernach folgen wirdt. Als  
so ist Patricius Segfeuer auch gesche-  
hen. Da wolt ich die Papisten gern hö-  
ren/wie sie doch solch faul/lam/loß/vñ  
vngereimte lügen / ferben oder schmüt-  
zen wolten / vñnd solcher grober lüge  
nicht selbs lachen/die man doch gar nie  
reimen kan / das sie ein wenig ein schein  
hätten.

Wie aber mit dem Schlüssel / der  
noch inn einem Kloster behalten wirdt?  
Wie das man den Schlüssel im Kloster  
(Ists anderst ob Erden/vñnd nicht dary  
unter) für Heiligthumb nicht zeigt/  
oder außgeschrien hat? Antwort / es  
tang nicht. Wenn er zuschloß/das wir  
nicht inns Segfeuer kemen / so möchts  
ihm widerfaren sein. Weil er aber auff  
schlenst/das wir hinein kómen/ so müßt  
es



es der arme Schlüssel entgelten. S. Pet-  
ters Schlüssel zeigt vnd verkündet man  
billich aller Welt für Heilthumb/ Den  
die schliessen den glaubigen den Himmel  
auff. Welche aber das Segfeuer vnd die  
Höll auffschliessen / die wöllen wir die  
Peulen vnd druß lassen haben/ vnd den  
vnglaubigen befehlen.

Wer hat aber dem Edelman so eben  
die schlüssel zum Segfeuer geben? Wer  
weiß? Er ist eben etwan dahinder kom-  
men/ wie der Bapst hinder die Schlüs-  
sel zum Himmelreich.

Wie denn mit dem? Sindt auch  
Klöster vnd Münch vnter der Erden?  
Ez ja/ Hast du es doch oben gehört/ das  
Münche inn weissen Kutten/ nicht weit  
von Patricius Segfeuer/ ein ampt inn eis-  
ner Kirchen/ vnter der Erden gesungen  
haben. Vnd wenn ein gut Gesell kombt/  
vnd wil vnter der Erden hin vnd her  
spacieren oder wallen/ so vnterweisen sie  
ihn/ wie er sich halten soll / vnd warnen  
in vor schaden/ Wie denn inn Patricius  
Legend ferner geschrieben stehet.

Darumb ist's nichts geredt/ das man  
sper sagt: Ja/ ich wolt gerne sterben/  
wenn



wenn ich wüßte wo hinanß: **E** lieber/  
fahr nur im Hybernia zu / im S. Patrici  
cins Segfeuer / Daneben wirst du vnter  
der erden ein Kloster finden / vnd Mün  
che darinnen / die werden dir den weg in  
das Paradeiß fein weisen / wie Niclas  
Edelman zc. Sünd vnnnd schand ist /  
das wir solchen faulen vnd greifflichen  
lügen glaubt haben.

Die ander lüg / laut fast wie die erst.  
Ein Doctor von Engeland hab einen  
gesehen / der sol inn Patricius Segfeuer  
gewesen sein. So ist Claus Edelman  
auch darinne gewesen / alle beyd bey le  
bendigem leibe.

Wolt jr mit Kurtzen Worten wissen / wie  
die sach eine gestalt hat: Ja. So wist/  
das sie oder andere / eben im Segfeuer ge  
wesen sind / wie Franciscus Vlchi / der  
prediger münch zu Beeren / im Schwet  
zer land. Der saget auch zu Bruder  
Zansen Jäger: Er were bey hundert  
vnnnd sechzig jaren im Segfeuer gewes  
sen / vnd lebet noch / war erst von seinem  
bett auffgestanden / vnnnd auß seiner Zell  
gangen / vnd ein leylach vmb in gehülle /  
vnnnd gieng zu Bruder Zansen / wie ein  
seel

seel auß dem Segfeuer/vnd war ein starr  
der lebendiger Mönch.

Also möchten seine Mitgesellen/die  
andern drey Prediger Mönch/ auch wol  
gesagt/vnd außgeschriehen haben: Wir  
haben ein gesehen (Nemlich/ Franzen  
Wisch) der soll im Segfeuer gewesen  
sein. Ja ich glaubs/sol vnd ist/ist zweis  
erley. Er sol im Segfeuer gewesen sein/  
Oder/er ist im segfeuer gewesen/ist weis  
voneinander.

Sehet nur der büberey zu. Wenn sie  
ir sach also hinauß bracht hetten/so het  
ten sie es lassen trucken/vñ in die bücher  
geschriehen. Bald weren wir halb nars  
ren zugefahren / vnd hettens den leuten  
auff der Canzel / für ein lautere waars  
heit geprediget / wie wir denn mit ders  
gleichen lügen vñnd fabeln gethon has  
ben. Also ist mit disen zweien auch zu  
gangen.

Ich mag auch wol sagen / ich sey im  
Segfeuer gewesen / aber mit der waars  
heit. Ich mein aber zu Costnitz inn der  
Schreibergaß / da ist ein Wirtshausß/  
das heist im Segfeuer. Inn dem hab ich  
auch seelen (das ist/menschen) gesehen/  
die

die wol lebten/vnd gute tag hetten/wie  
der Messner / von dem oben meldung  
geschehen ist.

Wolan/ob man schon solches auff  
S. Patricius / mit dem fegfeuer gedicht  
tet vñ gelogen hat ist kein wunder/Man  
hat wol mehr auff die heiligen gelogen/  
Dz jnen nit lieb ist/wie es izt am tag ligt

## Ein ander Lüg.

In promp-  
tuario ex-  
emplorum  
discipuli ex  
emplo 76.  
Item, Ser-  
monc. 152.  
v.



In Bischof Tuscula-  
nus/hat ein Weib gesehen/die  
ist im Fegfeuer gewesen/vnd  
wider her inn die Welt kom-  
men. Derselben Frauen sey zu-  
geben/das sie jre Sünde hie auff erden  
habe sich hernach auff dem Eiß im Schnee  
vnd im Feuer vmb vnd hin vnd her gewelhet.  
Vnd wenn man zu zeiten zu jr gesagt hat/sie  
solle jr ein wenig verschonen/hat sie geantwort:  
Nein / Es ist alles nichts gegen der pein oder  
straff des Fegfeuers.

Wer hat vnns so ganz vnd gar  
verblendet / daß wir nit sehen  
den augen nicht gesehen haben.  
Vnd

Vnd ist die Weißsagung Christi/Matt.  
13. vnnnd Esaie am 6. Capitel/an vnns  
frey erfüllet worden/Die da lautet: Mit  
dem gehöꝛ werdet ihr hören / vnnnd wer  
dets nicht verstehen / vnd mit sehenden  
augen werdet jr sehen / vnd werdets nie  
vernemen 2c. Das ist vns allen widerfas  
ren / Darumb ist dazumal gut liegen ge  
wesen. Ursach/Wir habens wol gehört/  
aber nicht verstanden. Ja/griffen vnnnd  
gesehen / aber nicht vernommen/das es  
lügen vnd fabel gewesen sindt/ Sonder  
wir habens alles für vol glaubet. Ur  
sach zeigen beyde obgemeldte Capit. an.  
Aber ietzt müß man ein solche lüge baß  
schmücken vnnnd ferben/sonst wers ver  
loren / man würds gangß mercken/das  
es ein lüg were.

Darumb / wenn einer ie liegen will/  
so muß ers ein wenig reimen / vnnnd von  
zweyer oder dreyer wort wegen kein lüg  
berderben/darff man doch die wort auff  
dem Markt nicht vmb gelt kauffen:  
Aber diser Abentheurer hat etliche wort  
an diser lüg gesparrt/vnnnd were vmb ein  
wenig wort zuthun gewesen/so hett ers  
baß gereimiet. Denn mit der weißhöꝛe  
ich



ich wol/das dise Frau/zum theil/nur im  
Winter gebüßt hat / dann es schneiet vñ  
gefrenert ic im Sommer nicht.

Wie hat sie aber im Sommer ge-  
büßt? Da solte ers also gebessert vnd ge-  
sickt haben: Im Sommer hat sie sich  
nacket auff das feld vnter den Himmel ge-  
legt/vnd sich die Mücken/Bremen/vnd  
Schnacken beißen lassen/oder derglei-  
chen/So hette es sich baß gereimet. A-  
ber es hat zur selbigen zeit nicht noch ge-  
than / das man die lügen reime/sondern  
alles gleich goltten / es habe einer inn sa-  
chen des glaubens gelogen / wie er nur  
gewölt hat/so ist beneveneritis gewor-  
den/vnnd alles für voll glaubet worden.  
Denn ob wirs schon gehört haben / so  
haben wirs doch nicht können verstes-  
hen noch vernemen/das es lüg gewesen  
sind.

Das es aber ein lüg ist/das es ein weib  
gewesen sey / ob es schon also geschehen  
ist/findet sich in dem/Denn es ist nie er-  
höret worden / das ein todter/mit Leib  
vnd Seel wider her in die welt kommen  
sey/Aufgenommen/die Christus / die A-  
postel/vnnd Propheten/von todten wis-  
der

der aufferwecket haben / vnnnd etliche  
leib der heiligen / die nach Christus vrs  
stend von den todten auffstuden / vnd  
zu Jerusalem vilen erschienen / Matth.  
27. Cap. Sonst ist kein todter nie mehr  
her kommen / Denn sie kundten von ihn  
selbs nicht wider erstehen / vnd also hin  
vnnnd her fahren / wie eine Windsbraut.  
Darumb haben wir ware zeugnuß Gött  
licher Schrifft 2. Reg. 12. vnd Luc. 16.

Es mag wol also geschehen sein / es  
ist aber kein Weib gewesen. Was denn?  
Der teufel ist es gewesen / der hat sich also  
in eines weibes gestalt verfelt / wie auch  
die lüg über sich selbs kundschafft gibt /  
die Frau hab sich im feuer hin vnnnd her  
gewelzet. Ich habs vor gemeldet / Es  
ist etwan gut liegen gewesen / Denn ob  
wir schon solche grobe vñ greifliche lüg  
gehört haben / so habens wirs doch nie  
kñnen verstehen / noch vernemen / Sonst  
hette ein ieder wol kñnnen sagen: Wie  
hat diß Weib das feur kñnnen leiden?  
Es solt ihr ie den kñnzal bald büß / vnnnd  
seyrabend mit ihr gemacht haben? Es  
darff sich je eins im feuer nicht lang  
seumen / oder darinne umbwelzen /

es machets ihm sonst gar bald auß.  
Es muß kein Weib/sonder ein Salamandra gewesen sein. Diß Thierlein lebt/vnnd welzet sich im Feuer / wie ein Fisch im wasser/ein Chameleon im luft/ vnd ein Maulwurff in der Erden/Aber das es ein Mensch gewesen sey/ist (mit vrlaub) erlogen.

Wer muß es denn gewesen sein / es hat keinem Salamander / Sondern einem Menschen gleich gesehen? Oben hast du es gehöret / Der teufel ist es trieben/der hat sein Affenspiel also trieben/Damit er vns von der waarheit auff lüge / fabel vnnd Gottslesterung bringet/ Das wir vnns für unsere sünd / hie oder dort gnugzuthun vntersehen / Christi Leyden zur schmach vnd vnehre. Vnnd hat also solch spiel vnd gespenst ie mehr vnd mehr trieben/das er vns wol darinne stercke / Wie er auch mit dem vñ dergleichen teuffelischen gespensten vnnd wesen/das vnd anders zu wegen bracht/ vnd angericht hat.

Verwunder dich nicht du frommer Christ / der teufel hat sich etwan inn Manns oder Weibsgestalt verstellet/ vnd

vnd etlichen Menschen / inn solcher  
Menschlichen gestalt / wie ein Knecht  
gedienet. Liß Ioannem Agricolam, im  
andern theil gemeiner teutscher Sprich-  
wörter / im 301. Sprichwort / Mem-  
lich: Das wird geschehen / wenn der teu-  
fel von Ag Kompt.

Wie das der teufel vor Christi ge-  
burt / solch gespenst mit dem Fegfeuer  
nicht trieben hat / vnd vor der kein feg-  
feuer gewesen ist / auch zu derselben zeit /  
kein Mensch von keinem Fegfeuer nie  
gehört noch gewußt hat: So sind ie die  
leut vor Christi geburt / vnd von anbes-  
gin der Welt her / so wol arme vnd elen-  
de sündler vnd sünderrinnen gewesen / als  
wir hernach / denen jr sünd hie oder dort  
zu büßen / oder dafür genug zuthun /  
so wol noch thun hett als vns / Aber sie  
haben dazumal / weder von den wer-  
cken der gnugthuung (wie es die Papis-  
ten nennen) noch vom Fegfeuer etwas  
gewißt:

Antwort: Der abfall vom glauben  
auff menschen (Das ist / teufels) lehrt (2.  
Thessa. 2. 1. Timot. 4. Cap.) Item / von  
der warheit auff fabel / (2. Timoth. 4.  
Cap.



Cap.) hat erst nach Christus geburt vñ  
Himelfart / vnter dem Papstumb müß  
sen geschehen. Darumb ist das Segfeuer  
darunter auffkommen / durch des teuf  
fels gespenst. Darvor ist kein Segfeuer  
gewesen / darumb haben auch die Chris  
ten vor Christi geburt / von keinem Seg  
feuer gewüßt noch gesagt / weder lebend  
dig noch todten / die schon etwan von  
den todten / durch einen Propheten auff  
erwecket worden sind.

Auch alle / die Christus oder seine Ap  
postel ic. von den todten aufferwecket  
haben / als Lazarum vñnd der mehr / die  
haben nie kein wort vom Segfeuer ge  
sagt.

Sagst du aber : Ey da sind sie nicht  
darinne gewesen / Es kommen nur die  
darein / die ire sünd hie nicht gar büßen /  
vñnd etwas vngbüßets mit ihnen hin  
füren.

Antwort : Wie kan das sein : Wenn  
man alle sünde so genau bey einem har  
büßen muß / biß auff den letzten Qua  
dranten, wie die Papisten sagen / Matt.  
5. Cap. so ist kein Mensch / es bleibet jm  
hie ein hefel über / daß er dort zu büßen  
hat!

hat / wo es dermassen / hie oder dort / als  
les gebüßt werden muß. Wie sie dann jr  
sach ferner stercken mit diesem Spruch /  
1. Corinth. 3. So jemand auff diesen  
grund bauet / Holz / Heu / oder stupffeln.

Hie deuten die Papisten / durch holtz /  
heu / stro / die ringen / Kleinen / leßlichen /  
teglischen Sünde / als da sind / wie sie sa-  
gen / affectiones carnales, fleischliche  
begirde / lust oder liebe / die einer (doch  
Gott vnbegeben) zu zeitlichen gütern /  
Ehe / Weib / vnnnd Kindern zc. hat. Je  
größer oder weniger die begierd zu dis-  
sen dingen gewesen sind / ie mehr oder  
minder einer derhalben im Fegfeuer lei-  
den muß / Wie denn holtz lenger / oder  
langsamer / heu vnd stro ehe vnnnd leicht-  
er verbrinnet. Also werden auch solche  
fleischliche begierd / oder leßliche sünde /  
im Fegfeuer langsamer oder leichter ge-  
büßt / nach gestalt der sachen.

Wie gehet aber das zu / das man hie  
die grossen Stück / als Ehebruch / Dieb-  
stal / Mord / Gotteslesterung zc / so man  
darvon leßt / mit wercken / wie die Papis-  
ten sagen / hie ohne das Fegfeuer büßen  
tan / vnnnd die Kleinen / als die bösen bes-

Vide histo-  
riam Lom-  
bardicam,  
de commo-  
ratione  
omnium  
animarum.

gierd / lust vnd liebe zu zeitlichen dingen /  
zc. werden damit hie nicht gebüßt / son-  
der müssen dort im Segfeuer büßet wer-  
den ? Ich hett gemeinet / es solten die  
peccata venialia, id est, die lesslichen  
sünde / wie es die Pöpstler nennen / mit  
den Todsünden hindurch kommen / So  
höre ich wol / es gehet hie auch nach  
dem gemeinen Sprichwort zu: Das nur  
die Kleinen Dieb gehenckt werden / die  
grossen aber kommen hindurch. Es  
reimt sich eben / Als wenn ich einem zeh-  
hen tausent gülden schuldig wer / vnd  
ein heller. Vnd ich saget / die zehen taus-  
sent gülden will er mir schencken / oder  
nachlassen / aber den heller muß ich ihm  
bezalen / den wil er mir nicht schencken /  
oder nachlassen ? Also ist da auch / nach  
der papisten lehr / Got straffet ehbruch /  
Diebstal zc. im Segfeuer nicht / er lessets  
hie büßen / Aber die bösen gedanken  
der begierd des fleisches / straffet er im  
Segfeuer / vnd müssen darinnen büßt  
werden. Aber wer sein ehe bricht /  
der faste Ostern zwen Freytag nach  
nacheinander / so ist der ehbruch schon  
gebüßt / Das er aber ein begierd darzu  
gehabe /



gehabt / oder noch hat / da gehört die  
buß inns Segfeuer. Reime dich Kuple/  
dein Vatter war ein Kolwurm.

Wenn man te liegen wolt / so reinet  
es sich also baß: Die bösen begierd büßt  
man hie mit fasten / Messfrümmen ꝛc.  
Aber wenn sie herauß inns werck geras  
then / so müsse man das werck / den ehes  
bruch / diebstal / ꝛc. im Segfeuer büßen.

Ihr Papisten / seidt hie wider euch  
selbs / Nur alles inns Segfeuer / was ste  
cken vnd stangen tragen kan / man habe  
büßt oder nit büßt / so lauffet euch der spul  
nicht leer. Hat einer hie nit gar gebüßt /  
vnd führt vil peccata venialia mit ihm  
hin / nur mit im zum Segfeuer zu / so löst  
ihr gelt / mit Messlesen / vnd Placebo  
singen ꝛc. Hat aber einer (per impossi  
bile) zu vil thon / mehr denn er schuldig  
gewesen ist / so macht euer Gott auß  
dem überschuß / Gnad vnd Ablass dar  
auß / so löst man aber gelt. Also kans  
euch nicht leer lauffen / es gehe ab oder  
auff / es sey zu wenig oder zu vil / so ist's  
Vacca nostra.

Daß mans aber alles so genau büß  
sen muß / So haben sicher die Papisten



nicht wenig grunds der Schriffte / vnnß  
geschicht. Darumb darff mans inen nit  
so gar für übel haben / das sie über die  
Lutherischen zürnen/das sie inen jr Seg  
feuer nemen vnd auffheben wöllen.

## Die erste Lüg.

Oder / solte ich sagen / der erste  
grund stehet im heiligen Evangelio / welches  
vns Bernhardinus de Buxis/ein Barfüßer  
Münch/ in secunda parte sui Rosarii, ser-  
mone secundo, de suffragiis mortuo-  
rum, in Latein von seinem Bru-  
der Bartholmes beschreibet/  
das laut zu Deutsch  
also:

**W**ann man sagt/es sey kein  
Segfeuer / es sey von Pfaffen/  
von gelts wegen erdacht wor-  
den. Ich wil es weisen vnd war  
machen/ daß waarhafftig ein  
Seg. eur ist. De veritate purgatorii, habe-  
tur exemplum fratris mei, Bartholomei,  
qui mortuus est octo annorum &c. Id est,  
Mein Bruder/mit namen Bartholomeus/ist  
acht

acht Jar alt gewesen/da er starb/welcher nach  
 seinem todt inn die kammer kam/inn der er ge-  
 storben ist. Inn derselben kammer lagen zwei  
 Seugammen / mit sampt andern Weibern  
 mehr/die hetten von wegen der Kinder/die gan-  
 ze nacht ein liecht inn derselben kammer / Da  
 kam mein Bruder Bartholme/vnd leschet inen  
 alle nacht das liecht auß/aber in sahe niemand.  
 Nach dem betet er/mit lauter stimm/ein Vater  
 vnser vnnd den Glauben / Credo in Deum,  
 vnd sonst mehr Gebet. Vnd alle die in der kam-  
 mer lagen/höreten seine stimm/vnnd kenneten  
 in/Vnd wenn er sein gebet verbracht hett/gieng  
 er wider hinweg. Solches treib er ein gute weil.  
 Darumb betet er aber obgemelte gebet/Denn  
 vnser mutter hetts vnns also gebotten/das wir  
 alle nacht/ehe wir vnns nider/oder schlaffen leg-  
 ten/ein jedes ein Vater vnser/vnd Credo in  
 Deum, beten solten. Solches hat villicht mein  
 Bruder etwan vnter wegen gelassen. Hæc ille.

**D**as ist das heilig Evangelium/ Durch  
 das vns der Barfüßer Mönch welchs 20.  
 von der waarheit des Segfeurs f. Evangelii  
 beschreibet / durch welches krasst vnnd Christi, non  
 macht vergebe vnns Gott all vnser sün- pseudo-  
 de / das wir stocknarren solchen mino- Christi,  
 ritischen/nackenden/vnd Barfüßischen  
 Sabeln glaubt haben/Amen. Wem es  
 C v                      noth

noth ist/der reusspel sich / vnd speye auß/  
über solche lose lüg vnd fabel.

**D**ieben Herrn vnd Brüder inn  
Christo / meines bedünckens / so  
hat diser Mönch / das Segfeuer  
mehr denn genug ist bewisen / Darumb/  
welcher wider solche helle vnd liechte  
waarheit redet / der wird nicht vnbillich  
von den Papisten / als ein Keger geacht/  
vnd verbrennet. Ey was sol man sagen/  
ist veritas purgatorii nicht gnug pro-  
bieret? Ja freylich. Das wil ich mit als  
len Papisten beweisen / daß sie darzu ja  
sagen. Aber die Lutherischen / Qui plus  
volunt sapere, quàm oportet, die wöhl-  
lens alles auffß gnewest aufsecken / vnd  
sagen:

Ey / sagt doch Bernardinus nicht/  
das sein bruder im Segfeuer gewesen sey/  
Er sagt nur / sein Bruder sey kommen/  
vnd hab das liecht inn der Kammer außß  
gelescht / vnd habe darnach gebett. Was  
ists mehr: Beten die lebendigen auch / sie  
sind darumb nicht im Segfeuer?

Sagst du: Ey probiert er doch veri-  
tatem purgatorii, mit diser Geschichte  
seines



seines Bruders / Wie solte denn sein bruder nicht darinn gewesen sein:

Wer hats aber ihm gesagt / das sein bruder Bartholme im Segfeuer sey / von wegen / das er sein auffgelegtes gebett von seiner mutter zu nachts nicht alle mal gebett hat:

Ey du wilt zu nahe fragen, Sagt ers doch für kein ganze warheit / er spricht: Fortassis, villeicht hat ers etwan vnter wegen gelassen.

Woher hats aber Bernardinus / obschon so were / das sein Bruder drumb im segfeuer hat müssen leiden: Hat ie sein Bruder von keinem leiden oder Segfeuer gesagt: Vnd er gibt doch oben für: De veritate purgatorii, habetur exemplū fratris mei Bartholomei &c. Ah, vos Lutherani, plus sapitis quàm oportet, ad sobrietatem oportet sapere, id est, Man muß die sach nicht so genau außrechnen. Omnia dubia in meliorem partem interpretari debent, præsertim in favorem Ecclesiæ, ratione cuius oportet nos, propter istud exemplum fratris Bernardini, de veritate purgatorii, nullatenus dubitare.

Was



Was ist aber sein Bruder not angangen / daß er das liecht in der Kammer alle nacht abgeleschet hat / warumb hat ers nicht brinnen lassen? Ich achte / das er sein gebet dester baß hat mögen verbringen / Sonst möchten in die Weiber gesehen / vnnnd ihn in seiner andacht verhindert haben. Oder hat villeicht sonst nichts zuschaffen gehabt.

Warumb hat er sein außstendig gebet nicht im Segfeuer gebett? Antwort: Es ist nicht gut da mitten im Segfeuer beten / da ist es ihn leichter ankommen. Darzu stehet / Matth. 6. Cap. Wenn du betest / so gehe inn dein Kammerlein / das hat er thon.

Es mag wol also geschehen sein / Aber es ist nicht sein Bruder / sondern der teufel gewesen / wie oben ein mal verantwort ist / Das soll auch hernach auff alle solche Lüg vnnnd Gespenst ein antwort sein / wie auch waar ist.

## Die andere Lüge.

oder

Oder soll ich sagen: Der ander  
Grund/das man die peccata venialia im Seg-  
neur büßen muß. Stehet auch in der Papisten  
heilgaem Evangelio / welches Discipulus, ein  
Predigermünch / de tempore sermo.

110. P. de peccato veniali beschrei-

bet. Das lautt auff

Deutsch also:



**S**anct Damiani Schwe-

ster hat ein mal in irer Kammer/  
mit lust ein dankslied/an einem  
danz hören pfeiffen / das hat sie  
nit bereubet / noch gebeicht / auch  
kein busz darfür gethan. Die hat darumb achte-  
wen tag im Segneur müssen leiden / Das hat sie  
nach irem tod / irem Bruder Sanct Damiano  
gesagt.

Idem Pap-  
sticum Ev-  
angelium  
vide Ser,  
37. v.

**V**on nöchen hat man die Dantz  
pfeiffer / etwan nicht wöllen auß-  
richten / vnd auff's feld begraben.  
Darumb / das sie mit ihrem pfeiffen vr-  
sach geben haben / das die Seelen nach  
ihrem abschied vom leib / darumb inns  
Segneur haben müssen fahren. O Her-  
re Gott / muß man von des zuhörens wes-  
gen inns Segneur faren / so lügen die dar-  
auff

auff / die es nicht allein hören / sondern  
dem pfeiffen vñ danzliedern nach vmb  
her dantzen / mit solcher freud / das sie  
ein eid schwüren / der Himmel hieng voller  
seygen. Doch seidt keck / vnd erschre-  
cket nicht zu sehr / ich wil euch hernach  
ein guten vnd feinen rath geben / das ihr  
von euers pfeiffens / hupffens / vnd dant-  
zens wegen (welches euch auff beider  
seiten blutsauer wird) ins Segfeuer nicht  
dürfft. Wir wollen die sach hübsch fürs  
kommen. S. Damians Schwester hat  
sich selbs liederlich verwarlost / das sie  
achzehen tage hat im Segfeuer müssen  
leiden / Darumb das sie dem dantzen mit  
freuden zugehört hat / Sie hets wol fürs  
kommen / wie hernach folgen wird.

## Ein andere Lüge oder Grund / das ein Seg- feuer ist. &c.

**I**n frommer Predi-  
ger Mönch / ist nach seinem  
todt / seiner Gesellen einem er-  
schienen / vnd hat zu demsel-  
bigen gesagt : Ich werd hart  
gestrafft oder gepeinigt / das  
ich

ich (damit ich deste ehe vnd baß schlaffen möcht)  
laubern wein truncken/vnd den/wie die andern/  
mit wasser nicht gemischer hab. Aber bitte Gott  
neulich für mich (wie ein Wolff für ein küh-  
schwanz) wirst du es thun / so wird ich bald  
löst.

**S** Ehe einer dem boßhaffrigen vn-  
sinniglichem teufel zu/ Ists also  
geschehen / so hat ers darumb  
thun / damit er aller Secten oder Orden  
regel/ als sein lehr bekrefftig / vnnd ein  
glauben mach/ vnnd sich die ordens leut  
köstlich darauff verlassen / als lige et-  
was daran.

Vide in Ev-  
angelio Pa-  
pitarum,  
scilicet Di-  
scipuli Ser-  
mone 160.  
D.

**D** Arumb/ jr meine lieben Schwes-  
terlein inn Christo/ die ihr auch  
(mit vrlaub) Prediger Ordens  
seht/ sehet euch für / vnnd habt acht dar-  
auff/ das ihr den Wein mit wasser men-  
get/ sonst müßt jr schwerlich darumb im  
segsfar leiden/ wie euerm frommen/ sehr  
Geistlichem bruder widerfaren ist  
Sie mögen sich wol etliche Jacobs-  
wirt freuen/ denn ob sie schon nicht Pres-  
diger ordens sind / so halten sie dennoch  
ex superabundanti, auß überfluß / wie  
sie



ſie/ſren Orden vnd Regel/vnd miſchen  
den Wein mit waſſer/ihnen ſelbs vnd  
andern zu gut. Denn wo man vngeweſ-  
fert Wein trenck/ ſo müſten ſie vnd an-  
dere leut darumb im Segfeuer leiden/  
wie diß Discipuliſch Evangelion kler-  
lich außweiſt.

Wer wils nun den Jacobswirten  
verargen/ob ſie ſchon vnterweilen waſ-  
ſer vnter den Wein miſchen/ weils die  
geſtalt hat/ daß man darumb im Seg-  
feuer leiden muß/ wenn man vngeweſ-  
ſerten Wein trinckt?

Ich halt auch/ daß das ein vrsach  
ſey/darumb die Papiſten/wenn ſie Meß  
halten/waſſer vnter den Wein gieſſen/  
damit ſie im Segfeuer darumb nit dürf-  
fen leiden/wie ſie dann darumb leiden  
müſten/wo ſie vngewefferten Wein im  
der Meß genöſſen.

Ein andere Lüg/ oder  
grund/ daß ein Segfeuer  
iſt. 11.



In M<sup>u</sup>nch ist nach

Vide in Ev.  
angelio  
Discipuli,  
Ser. 160.

seinem todt/ seiner Brüder ei-  
nem erschienen / vnd hat im ge-  
sagt: Ich bitte dich/ du wöllest  
andern ansagen/das sie die ley-

en oder weltlichen / wenn sie im todtbett ligen/  
über sie inns Kloster nicht lassen gehen / dann  
ich bin hart darumb gestraffet worden / das ich  
meine Freund / die weltlich sindt/ im todtbett  
gesehen hab/vnnd habe mich über sie erbarmet/  
da ich sahe/das sie ob mir weineten.



eilich das höre / so nimmets  
nich erst nicht wunder / das  
Münche vñ Nonnen die welt-

lichen bissher so geschenet vnd geflohen  
haben/wie sie denn zum theil noch thun/  
die noch Mamelucken sindt. Sie schlies-  
sen thür vnnd thor zu/das sie nur von  
den Weltlichen nicht gesehen werden.

Sie reden mit den leyen nur durch mauer  
vnd holz/ damit sie nur die Weltlichen  
bösen leute nicht ansehen zc. (gleich als  
sindt wir Basiliscen) Nun wer wil  
ihns verargen? Die geistlichen / andech-  
tigen/vnd überfrommen leut/müssen im  
Segfeuer darumb leiden / wenn sie die  
Weltlichen leut ansehen/vnnd sich fast

D

über

über sie erbarmen wolten. Nur weit hin  
dan mit den Layschen Weltlichen leu-  
then/wenns die meinung hat? Darumb  
lieben Schwesterlein fliehet nur fluckts/  
vnd sehet die Leyen nicht an/weils die  
gestalt hat. Ja wenn ich an ener statt  
were/ich wolt mir vnter die Erden ein  
Höl oder ein grab graben/vnd darinnen  
wohnen wie ein Maulwurff / damit  
mich nur die Leyen nicht sehen künden.  
Wer wolts euch für übel haben?

Ihr höret das heilig Evangelion  
wol/wie es eners Ordens bruder einem  
gangen ist.

*Felix quem faciunt aliena pericula cautum.*  
Aber ich meine es vil anderst/ich wolt  
dise schalckheit gern außstreichen/aber  
es würde zu lang. Wers nicht glaubt/  
das es lauter büberey ist/der ist ein stock-  
narr.

Ich hab den Dantzpfeiffern vnd  
zuhörern droben geredt/ Ich wölle jnen  
ein guten rath geben/damit sie jres pfeif-  
fens/zuhörens vnd hupffens halben vñ  
dergleichen peccata venialia, im Segs  
feuer nicht dürffen leyden oder büffen.  
Vnd ist das der rath. Ja nicht ein rath/  
sondern



sondern der Papisten heyligs Evangelion/welchs ihr Evangelist S. Discipulus, ein Prediger/Mönch / De sanctis, Sermone 48. de duodecim fructibus Missae, beschreibet / Also: Wer leßliche sünd hie büßen will / der gehe mit andacht inn die Kirchen/vnnd höre Mess. Oder wenn er inn die Kirchen gehet/sprengte er sich mit andacht mit dem Weyhwasser. Oder er sprech mit dem Priester das Confiteor. Oder wenn er den namen Jesus / oder Maria höret nennen / inn Collecten, Episteln oder Evangelion / der biege seine Knie (des Kniebiegens halben/mit dem namen Jesus istts recht/Philip. am 2. Capitel) vnd schlag an seine brust/so oft er solches thut (totiens quotiens) so büßt er das mit seine leßliche sünde. Oder wenn er in der Mess das Sacrament sihet auffheben/vnnd Klopffet an sein brust mit andacht. Oder wenn sich der Priester herumt kehrt/vnd spricht: Tundendo peccatus, Nobis quoq; peccatoribus, &c. So Klopff er auch mit andacht an sein brust. Oder wenn er den Weihbrunnen vom Priester / der schon nicht Mess ges



halten hat/empfecht. Ja auch hernach/  
wenn er mit dem weihwasser besprengt  
wirdt / von dem Priester/der Mess ge-  
halten hat. Oder betet er vil Vatter vn-  
ser vnter der Mess/so büßet er vil leßli-  
cher sünde.

Das letzte stück bessert der Meister  
von hohen sinnen/lib. 4. dist. 16. vnd set-  
zet das Fasten hinzu/vnd sagt : Wenn  
ein Mensch ein Vatter vnser betet/vnd  
fastet darzu/der thu genug für die leßli-  
chen sünde/Doch das sie ihm ein wenig  
leid seien/vnd beichts/so ers thun kan.

Dise iertz erzelten stück/mercken eben  
alle / die etwan mit lust haben hören  
pfeiffen vnd danczen. Auch die Ordens-  
leut/die ungewesserten Wein trincken/  
oder truncken haben/vnnd ire weltliche  
freund zu inen am todtbett im Kloster  
gelassen/vnd über sie ein erbarmung ge-  
habt haben 2c. Denn mit einem ieden ob-  
gemelten stück in sonderheit/kündt vnd  
mügt jr/solche vnd dergleichen euer leß-  
liche sünd hie büßen/die jr sonst/wo irs  
hie nicht büßet / dort im Segfeuer/wie  
das obgemelte Evangelion außweist/  
schwerlich büßen / vnnd darumb leiden  
müßt.  
Darumb/

Darumb/so muß S. Damians schwe-  
ster/gar ein liederlich vnd faul Mensch  
gewesen sein / Denn were sie nur ein mal  
mit andacht in die Kirchen gangen/vnd  
hett ein Mess gehört / oder mit andacht  
das Weihwasser auff sich geworffen zc.  
so hett sie nicht allein solch ihr leßliche  
sünd damit hie gebüßt / sondern es were  
ihr vil überblieben. So hette der Papst  
hernach auß ihrem überfluß/Gnad vnd  
Ablass gemacht. So hetten wir darnach  
solche gnad dem Papst abkaufft/vnnd  
were vnns auch zu gut kommen. Also  
möcht ich von den andern obgenannten  
brüdern auch sagen. Aber villeicht sindt  
obgemeldte Evangelische cautel oder  
stück/zu ihrer zeit noch nicht inn rerum  
natura gewesen/Dann des Papsts Eua-  
ngelion hat kein bestandt/es wirdt regu-  
lich geendert/gemindert vnd gemehret/  
nach gestalt der sach/wie dann inn sei-  
nem Evangelio geschrieben stehet:  
Dist. 29, Ex tempore, loco persona &  
causa, regulæ canonum intelliguntur.  
Item Hierony. in Epistola ad Ephes.  
Pro diversitate locorum, temporū &  
hominū, scripturæ intelligendæ sunt.

Sihe / sindt das nicht feine bessen/  
von Christus Stathaltern vnd Gelehr-  
ten leuten? Ich höre wol / Gottes wort  
richtet vnd endert sich nach gelegenheit  
der zeit / statt / nach vnns / vnd der Welt  
lauff? Ich meint wir müsten vnns nach  
Ihm richten vnd endern / so höre ich da  
das widerspil.

S. Peter / sagen die Papisten / sey auch  
ein Bapst gewesen / wol sein stimmen sie  
aber zusammen? Ja / wie ein Esel vnd  
ein Sackpfeiffe. S. Peter sagt: i. e. ius-  
dem i. Cap. Verbum Domini manet  
in æternum, id est, Gottes Wort bleibt  
etwighlich. So sagen die Bapst vnd  
ire heuchler / es endere sich / der zeit / stat /  
person nach ic.

Sagen aber die Papisten: Es / die  
Canones reden von der Bapst sagung /  
nicht von Gottes wort? Ist recht / eben  
also erwischt man euch gesellen die hem-  
de im sack.

Denn gilts also mit des Bapsts lehr /  
das man sie teglich endern / abrogieren,  
mindern oder mehren mag / so ist ie sein  
lehr nicht Gottes wort / Dann Gottes  
wort leidet solches nicht / Es laßt sich  
nichte



nicht endern / Sondern bleibet ewilich.  
Es laßt sich nit abthun / oder mindern /  
Matth. 5. Cap. Der kleinest Buchstab /  
noch ein titel wirdt vom Gesetz nicht  
zergehen. So laßt es sich auch nit meh-  
ren / Prove. 30. Cap. Ne addas quicquam  
verbis illius, id est. Thu nichts zu sei-  
nen worten. Aber des Papssts satzung /  
oder lehr / werden teglich geendert / ges-  
mindert / gemehret / vñ wider abrogiert,  
Wie es denn am tag vnd vor augen ist.  
Seine Decretales fressen / tödten / vñ  
abrogieren, sein decretum. Sein Sext  
fressen / tödten vnd abrogieren sein de-  
cretales. Sein Clementinæ, fressen / töd-  
ten / vñ abrogieren, die Sext, Prim,  
Tertz, non, Vesper, Complet, vñ die  
Metten darzu / das sein Velgözen / die  
nichts mehr zu beten haben / denn das  
Vatter vnser ist ihnen zu kurz / Sie müs-  
sen lange gebet haben / vñ fürwenden /  
damit sie den leuten vollend alles was  
sie haben / abbeten / vñ des teufels wer-  
den / Mat. 23. cap. Wehe euch Schrifte-  
gelerten / vñ Phariseer / ihr heuchler / die  
ir der der Witwen heuser fresset / Vñ  
wendet für lange gebet. Darumb wer-



bet ihr bester mehr verdammuß empfa-  
hen. Sihe / nun beten sich ie die buben  
frey mutwilliglich vnd mit gewalt vnd  
trug inn die Höll hinein (Die Extrava-  
gantes, fressen / tödten vnd abrogieren  
die Clementin.

Also haben sie so lang einander biss-  
sen / biss sie doch einander gar verzehret/  
gefressen vnnnd getödt haben/das es mit  
inen gar auß vñ extravagirt ist. Wie es  
denn mit menschenlehre vnd gebotten  
nicht anders zugehet/vnnnd kein bestand  
haben. Darumb/wer sein glauben dar-  
auff setzet/richt/vnd gründ/ist eben/als  
wenn er ihn auff ein dürres blat auff eis-  
nem baum / weil es daran hangt / setzt/  
richt vñ gründt/ehe er sich vmb sibet/so  
fellts herab. Also/wenn du schon hent  
deinen glauben auff des Papssts oder  
menichen lehre setzest/übermorgen wer-  
den sie geendert / oder wider abthon.  
Wo bleibt denn dein glaub?

Jetzt were noch/das du ihn ein weil  
auff die überthür setzest / oder an einen  
nagel henckest/biss er wider ein neu Ges-  
etz machet/darnach richtestu dein glau-  
ben wider darauff/so hettest du aber ein  
weil

weil zu glauben/biß es etwan ein Curtis  
san wider endert oder abrogiret, Dar  
nach wer es mit deinem glauben aber  
aß/vnd so fort an. Mit d er weiß aber  
hast du dein lebenslang ein fliegendent  
vnsteten vnd vngewissen glauben zc.

Nicht also/ Sondern setz/richt vnnnd  
gründe dein glauben allein auff Gottes  
wort/wie Rom. 10. Capit. geschrieben  
stehet/das bleibet für vnd für ewiglich/  
psalm. 111. Fidelia omnia præcepta  
ejus, confirmata in seculum in æter-  
num. Das ist/alle seine gebot sind bes  
stendig/sie werden erhalten immer vnd  
ewiglich. Also auch dein glaub/ist si  
cher/gewiß/stett vnnnd fest/vnnnd bleibet  
bestendig ewiglich / wie Gottes wort/  
darauff er bevestiget vnnnd gegründet  
ist.

Darumb giles nicht/das jm einer ein  
glauben fürnem / schöpff oder mache/  
wie vnd warauff er will / vnd vermeine  
hernach / derselbig glaub mach ihn sei  
lig/ Oder erlange dardurch/was er ihm  
fürneme. Wie denn Bernardinus de  
Sustis / in prima parte sui Rosarii, ser-  
mone 13. von ihm selbs sagt/da er den

Ablasß nach der lenge promovirt, hat  
ein Mönch zu ihm gesagt: in hæc ver-  
ba: Ego non credo, qui per istas indul-  
gentias, homo evadat pœnas purga-  
torii, nisi opera pœnitentiæ fecerit. E-  
go respondi: Tibi non proderunt,  
Quia in eis non habes fidem. Sed bene  
mihi, quia firmiter credo, per eas eva-  
di pœnas, pro peccato debitas. Et in  
hujus signum dicitur, Matth. 8. Sicut  
credidisti, fiat tibi. Et ibidem 15. cap.  
O mulier, magna est fides tua, fiat tibi  
sicut vis.

Sind aber die Bapstlichen indul-  
gentz / nicht wol vnnnd reichlich durch  
Bernardium probieret? Ja freylich. Es  
ben wie oben veritas purgatorii, per  
exemplum fratris sui Bartholomei, id  
est, Ioannes currit, ergo Baculus stat in  
angulo. Es ist eben / als wenn du sagest:  
Muß beissen / oder Hasen schrecken?  
sindt werck / damit man die seel auß dem  
Segfeuer erlöset / Vnnnd ich saget: Ich  
glaubs nicht, das die Seelen / mit disen  
oder dergleichen wercken / auß dem Seg-  
feuer erlöset werden. Vnd du antwortest:  
Ich glaubs aber / vnnnd wolst ietzt dein  
glaubs



glauben / mit diser red / gerecht machen:  
Quia scriptum est, Sicut credidisti, fiat  
tibi. Jetzt solst eben waar vñ recht sein/  
darumb daß du es so glaubst.

Allmechtiger ewiger Gott / wie ge-  
recht vñnd waarhafft sindt deine wort/  
da du sagest: Ich will vmbbringen die  
weißheit der Weisen / vñnd den verstand  
der verstendigen wil ich verwerffen.  
Wo sindt die Weisen? Wo sindt die  
Schriftgelehrten?

Wol sindt es die guten / Weisen / Ges-  
lerten leut / an wenden vmbgangen / vñnd  
haben inn der finsternuß hin vñnd her  
dappet / wie die blinden / das es irens  
vñnd vnser halben erschröcklich ist / das  
wir ihnen solch faul / los vñnd eytel irrs  
thumb / lüg vñnd Sabel nachgesagt vñnd  
geprediget haben / Vñnd es der mehrer  
theil / noch immerdar / freuentlich nach  
hin thut / ohn alle scheuhe / zu irem vñnd  
ander leuten / ewigem schaden vñnd ver-  
derben / an leib vñnd an seel. Wer will ses-  
lig werden / wenn Gott die tage nicht  
verkürzet? Thue es lieber Vatter thu es/  
von wegen deiner außerselten / Amen.

Ich wils hie / nicht außrichten / wel-  
che



che die Papisten peccata venialia nen-  
nen/die man so schwerlich im Fegefeuer  
büßen muß/wd sie hie vngbüßet blei-  
ben. Denn kurz/sagen vnd halten wir/  
wie auch war ist/Quod omnis affectus  
concupiscentiæ est peccatum mortale.  
Das ist: Alles/wes der Mensch in seinem  
herzen gesinnet / oder gemüt ist/oder in  
seinem herzen gedenckt/das wider Gots  
tes gebot ist / sündt/vnd ist alles Todes  
sünd/das ist/des ewigen tods schuldig/  
Rom. 7. Cap. Fleischlich gesinnet sein/  
ist der todt/vnd ist ein feindschaft wi-  
der Gote/Sintemal es dem geseze Got-  
tes nit vnterthan ist / Denn es vermags  
auch nicht. Die aber fleischlich sind/mü-  
gen Gott nicht gefallen.

Fleischlich gesinnet sein / est concu-  
piscere, Das ist nun sünd / Warumb?  
Darumb / das es wider Gottes Gesez  
oder gebot ist/Denn das verbeut: Non  
concupisces, Laß dich nicht gelüsten/  
Das ist / Du solt nicht fleischlich gesin-  
net sein / Wir aber können von art vnd  
natur nicht also anderst gesinnet sein.  
Darumb sind wir auch des ewigen tods  
schuldig. Welche aber an Christum Jesu  
sum

zum glauben / werden solche hertzliche  
oder fleischliche böse lüst oder begird/  
von Got/zum tod oder zur verdammuß/  
umb Christus willen / nicht gerechnet/  
sondern auß genaden vergeben / so fern/  
das man wider solche böse lüst des hers  
gen streit/vnd ihnen nit folg oder heng/  
Das ist / inns werck nicht kommen laß.  
Wo sie aber überhand genommen has  
ben/vnd dahin gerathen sindt/das man  
bußthue/das ist / auffhöre/vnd darvon  
lasse.

Solche sünd aber / id est, concupi-  
scenciam, nenne sie gleich wie du wilt/  
leßlich oder tödtlich/nimmest nichts hin/  
versönet sie auch nichts gegen Gott/  
denn sein Lamb / welchs ist vnser Herr  
Jesus Christus/Johan. 1. Cap. Sehet/  
das Lamb Gottes/welchs der welt sünd  
de auff sich nimmest.

Die Papisten aber / wissen auff den  
heutigen tag nicht / was leßliche sünd/  
oder peccata venialia sindt. Sie sagen:  
lachen / schwencß vnd vergebne wort  
treiben/danzlieder mit lust hören/zu vil  
lieb zu Weib vnd Kindern ic.haben/vnd  
bergleichen / heissen sie peccata venia-  
lia,

lia, das ist/leßliche sünd. Derhalben die  
Menschen im Segfeuer hart gestraffet  
werden/wo sie es hie nicht büßen. Wie  
es denn die Papisten mit ihren obge-  
melten Evangelien/das ist / Lügen vnd  
Sabeln/reichlich beweisen/vñ sich selbs  
in die augen zwicken/vnnd lügstraffen/  
Denn wie ichs etwan gelesen hab / So  
heissen sie das peccatum veniale, quo  
non violatur præceptum Dei. Ist dem  
also/das man mit den leßlichen sünden  
Gottes gebot nicht übertritt / so darff  
man sie auch weder hie noch dort büß-  
sen. Denn wenns ie büßens gilt/wie die  
Papisten liegen/so müssen nur die sünde  
gebüßt / oder dafür genug gethan wer-  
den / die wider Gottes Gesetze gesche-  
hen: Aber ihr ding ist alles Lüg/lappen  
vnnd kinderwerck. Wir sagen/vnd ist  
waar / was obgemeldter gestalt wider  
Gottes Gesetz gesündigtet oder gethan  
wirdt / ist alles todtsünd / Die aber kan  
man nicht büßen/weder hie mit Weib-  
wasser/Messhören zc. noch dort im Seg-  
feuer/Nein/nein/vnser Evangelion laut:  
Ecce agnus Dei, ecce qui tollit pecca-  
ta mundi. Der Papisten Evangelion  
lautet:



tautet: Wann sie vmb die Kirchen ges  
hen/vnnd das Weihwasser geben: Ecce  
aqua benedicta, delet uniuersa delicta,  
id est, Sehet ihr Bauern/das weihwas  
ser/nimmet euch alle eure sünde ab.

Das ist ie ein groß wunder/das man  
die leßlichen sünde/mit dem Weihwas  
ser/vnd andern obgemelten stücken/hie  
so leicht büßen kan/vnd dort so schwer  
lich im greulichen Segfeuer gebüßt wer  
den müssen?

Ho/ho Sasenacht/wie lang wolt jr  
blinden Papisten / stock vnnd halbnar  
ren sein? Kündt jr ein Wasser zc. segnen/  
das die sünde hinimitt / so solt man euch  
billich auff den henden tragen. - Ich  
mein aber auß dem land jagen/als Dieb  
vnnd Seelmörder / die jr auch waarlich  
seid / Vnd künd nicht erger werden / Als  
der besser / wo jr büß thett/vnd euer ver  
stockte blindheit erkennet/Das gebe vñ  
verleihe euch Gott/Amen.

Wie kompts aber / das wir solchen  
proben vñ erstunckenen Lügen so glau  
bet haben? Daher/wie Paulus 2. Thess.  
2. Cap. sagt: Weil wir der Göttlichen  
warheit nicht haben wollen glauben/  
das



das allein Gottes Lamb die Sünde hin  
neme zc. Hat vns Gott gestraffet/das  
wir darfür den teufelischen Lügen vnd  
Fabeln haben müssen glauben.

Das hat vnns der teufel zur schalck-  
heit thun/das er vns kein dapffere/son-  
dern nur lauter grob/greifflich/lam/loß  
vnd faule lüg vnnnd fabel/Münch vnnnd  
Pfaffen/hat lassen vorsagen/damit wir  
gegen Gott / kein entschuldigung kün-  
nen oder mögen haben oder fürwen-  
den.

Wenn nun ein Christ / durch solch  
loß vnd greiffliche lüg ist betrogen vnd  
verfüret worden / Was sol / oder wurde  
der teufel darzu sagen/denn sein darzu  
spotten? Lieber warumb hast du es  
glaubt? Hab ich doch so öffentlich vnnnd  
gröblich/durch Münch vnnnd Pfaffen  
gelogen/vnd liegen lassen/das jes/sa ein  
Kind vmb acht jar billich sollte gemerckt  
vnd griffen haben/das es lauter lüg vñ  
fabel gewesen weren? Warumb habt jr  
inen glaubt? zc.

Was wollen wir hiezu sagen? Es ist  
ie waar/vnnnd ist vnns recht geschehen.  
Dann wann sonst einer dapffer vnter  
die

Papa (cum  
suis adherē-  
tibus) est  
hahitus dia-  
boli, Hiob  
41. Cap.

die tauben geworffen / vnd gelogen hat /  
dennoch iederman ohne schaden / so hat  
mans ihm nicht glaubt / sondern seines  
grogen liegens nur gelacht.

Ich hab einen kennt / der saget : Er  
hett zu Ravenspurg ein Reitschwerdt  
gesehen / das hette einen Knopff / als groß  
als ein Salzscheib. Item / er were auch  
in einem Land gewesen / da hett er Bies  
nen oder Immen gesehen / die weren als  
groß als die Schaf zc. Wann einer so  
grob vnd ungeschwungentlich gelogen /  
hat man ihn vngerechtfertiget nicht ges  
lassen / sonder die nasen darob gerümpft  
set / oder sonst ein sau angehencket. Aber  
da Mönche vnd Pfaffen / mit schaden  
vnd verlust der Welt güter / vnd der sees  
ten verderben / weit über auß öffentli  
cher vnd gröber gelogen haben / da es  
vnsern glauben vnd Seelseligkeit an  
trossen hat zc. da ist iederman ernstlich  
gewesen / vnd hat es alles für vol glaubt  
vnd angenommen.

Der teufel ist ein schalck / er mag als  
les leiden / das man glaub / wasser / holz /  
fladen zc. nemen die sünde ab / Nur als  
kur das man solchs dem geweihten vñ  
geseg

gesegneten Blut Christi nicht zumesse.  
Darzu helffen / im treulich die Papissten/  
vnd nicht vnbillich / denn er ist jr Vater.

Damit ich aber dem Segfeuer das  
Valet gebe / vnnnd dennoch von den  
Päpstischen vngescholten bleibe / als  
helffe ich armer Caplan auch darzu / das  
mit es vollends zu boden gehe / so will  
ich ihnen vorkommen / vnnnd die schuld  
auff sie treiben / wie ich anfencklich ver-  
heissen hab / das sie selbs daran schuldig  
finde. Denn sie haben mit diesem Text  
auß dem 65. Psalm: Transivimus per  
ignem & aquam, id est, Wir sind durch  
Feur vnnnd Wasser gangen / das Seg-  
feuer wöllen beweisen / das sie mit nichts  
ten solten thun haben / Denn da haben  
sie feur vnd wasser zu nahe zusammen  
gethon / vnnnd hat das wasser das feur  
ausgeleschet.

Gemelten Text oder red / haben sie  
auff die Seelen im Segfeuer gezogen /  
Gleich als sagen die Seelen also / wenn  
sie auß dem Segfeuer fahren / oder kom-  
men sind: Wir Seelen finde durch feur  
vnd Wasser gangen. Mit diser rede / ha-  
ben sie das Segfeuer bisher an gezogen  
vnd



vnd probiert/Von des wegen/dass im  
Text oder in der red/Feuer stehet. Es  
stehet ja Feuer / ja / es stehet aber nicht  
Segfeuer. Darauff sind sie zugefahren/  
vnd haben das wort Feuer (wie auch  
1. Corinth. 3. Welcherley ein jedes  
werck ist/wird das Feuer beweret) mit  
dreyen Buchstaben gebessert vnd ge-  
mehret/scilicet, f/e/g/ so heists Segfeuer.  
Wenns aber also gilt/mit Gottes wort  
wirffeln/vnd der blindenmeuß zu spie-  
len/so verkeret man leicht alle seine wort/  
das keins ganz bleibt. Wo Gott in der  
Schrifte stehet / so setz man nur zwey  
buchstaben/scilicet, a/b/dafür/so heists/  
abgott. Also kan man auß Gott/ mit  
zweyen Buchstaben/ einen Götzen ma-  
chen.

Also kan man auch auß Maria wol  
ein ganz Land/oder ein Stadt machen/  
wenn man zwey Buchstaben dafür set-  
zet / scilicet, S/a/ so heists Samaria.  
Mit der weiß/ macht man auß Maria/  
wol ein arme offne Sünderin / von der  
Christus sibentufel außtriben hat/weil  
die Papisten jr das Evangelion/Lu. 10.  
Capit. zulegen/ Sie scilicet, Maria die



Mutter Gottes / hat ein gut theil auß  
erwehlet zc. Diß ziehen sie auff vnser lie-  
ben Frauen. Ist aber vnser liebe Frau  
die Maria / von der diß Evangelion re-  
det / so ist sie nit mehr die Mutter Got-  
tes / sondern Maria Magdalena / Mar-  
the Schwester / von der Christus sieben  
teufel außtrieben hat / Marci am letz-  
ten Cap.

Sihe / Was machen sie mit sol-  
cher weiß / auß Maria der Mutter Got-  
tes? vnnnd vermeinen doch sie auff daß  
höchste damit zu verehren / wann sie die  
Schriffte so felschlich auff sie wenden /  
wie sie schier die Cantica canticorum  
&c. gar auff sie gewendet haben / vnnnd  
ist doch auff vnser liebe Frauen nicht  
geredt? Sie thun mit solchem Schriffte  
felschen nichts / denn das sie vnser lieben  
Frauen / vnd alle Heiligen damit anlies-  
gen / vnd Christo ihrem lieben Kind / sein  
preiß / lob vnnnd ehr rauben / vnnnd stelen /  
damit sie doch redlich beweisen / das sie  
nicht allein Dieb auff Erden sein / Sons-  
dern auch oben im Himmel / da Gott sein  
ehre vor jnen nicht behalten kan / sie stes-  
lens jm auch.

Leider

Leidet es sich doch außershalb Gottes  
worts nicht/das man den wortensol  
geb oder neme. Vñ in diesem wort/ Hans  
den ersten Buchstaben / scilicet, das H.  
vnd setze ein G. darfür/ so heisset Gans.  
Ich sol ein Pfaff/ oder ein Pfäffle sein/  
thu ich zwen Buchstaben von diesen  
worten / Pfaff/ oder Pfäffle/ so bin ich  
nicht mehr ein Mensch/ sondern ein Aff  
oder Lffle / wie vor auß Hansen ein  
Gansen worden ist.

Es gilt aber nicht/das man also mit  
den worten spiel/es sey gleich inner oder  
außershalb der Schrift/vñnd sie mehr  
oder minder/wie es ein ieden gelüst oder  
gelangt/wie sie dan mit diesem wort feur  
gehan haben. Dann wenns also gelte/  
oder außgericht were / So wolten wir  
mit dem höllischen Feuer bald ein ende/  
vñnd ein Segfeuer darauß machen/das  
weret doch nicht ewig. Wie so: da so/es  
stehet Matth. 25. Cap. Gehet von mir/  
ir vermaledeiten in das ewige Feuer/Da  
wollen wir iertz zufaren / vñnd auß diesem  
feuer / ein Segfeuer machen / es ist vmb  
drey Buchstaben / S / e / g / zu thun / so ist  
schon ein Segfeuer. Es stehet ie Feuer

Da/so wol/als im obgemelten Text des  
 Psalms / Wir sindt durch Feuer vnnnd  
 Wasser gangen? Ja/es stehet aber hie/  
 inn das Segfeuer. Das Segfeuer aber ist  
 nur zeitlich. Da demonstrandt. Ja/  
 wanns mit lügen vnnnd sabeln zugienget/  
 wir werden aber den Lügen vnd Sabeln  
 nicht mehr glauben. Es stehet im Text  
 des Psalms: Transivimus &c. auch feur.  
 Ists aber darumb das Segfeuer? Mit  
 der weiß / wolten wir wol auß allen  
 bach oder ziegel &c. öfen / Segfeuer ma-  
 chen / wenns alles Segfeuer muß sein  
 wo Feuer stehet / oder ist.

## Feuer.

Heißt nicht an allen orten in Göttlich  
 cher Schrift / das natürlich oder Ele-  
 mentisch Feuer / das brennet &c.

Was denn? Es heißt / vnfrid / ansecht-  
 ung / verfolgung / trübsal / angst / leiden /  
 noth &c. Id est, Quodlibet poenale seu  
 afflictivum, nomine ignis designatur.  
 Ezech. 15. cap. De igne egredientur,  
 (secundum latinam translationem) &  
 ignis consumet eos. Sie werden vom  
 Feuer



Feuer außgehen / vnd das Feuer wird sie  
verzehren. Nicht das sie auß dem natür-  
lichen oder Elementischen Feuer wür-  
den gehen / Klein / es leidet sich nicht / das  
man auß diesem Feuer auß vnd eingehet  
wie inn einer Badstuben / Sondern dar-  
auff ist's geredt / Sie werden einer trübs-  
sal / vnfried / verfolgung / vnfall / vnglück  
zc. entgehen / vnd trübsal zc. wirdt sie  
überfallen / fressen oder verzehren / Das  
ist dem Regen entlauffen / vnd ins wass-  
ser fallen Secundum habream transla-  
tionem, auff die letzten clausel, Sie wer-  
den dem Feuer / das ist / der angst / noth /  
vnfried / vnglück / verfolgung zc. nicht ent-  
trinnen / Sondern das Feuer / das ist /  
vnfried zc. wirdt sie fressen / Das ist / Ich  
wil sie straffen / vmb ihrer übertrettung  
halben / ein vnglück über sie lassen ge-  
hen / das sie verzehren muß / dem sollen  
sie nicht entgehen / wie das folgend 16.  
Capitel answeißt. Dergleichen stehet  
auch / Luce am 12. Capitel: Ich bin  
kommen daß ich Feuer anzünde auff  
erden / das ist / ein vnfried anricht / durchs  
Evangelion zc.

Daß aber Feuer vil mal inn Göttli-



ther Schrifft/ für vnfried/ trübsal ꝛc. ge-  
nommen wirdt / ist das die vrsach : Es  
stehet/ Danielis am 3. Capitel: daß der  
König Nabuchodonosor/ drey Menner  
von des glaubens wegen in ein feurigen  
ofen werffen ließ/ Aber Gott errettet sie  
da mitten im feuer / daß in nicht ein har  
versengt wurd ꝛc. Weil sie nun Gott da  
im feuer errettet / vnnnd darinn als im  
todtsnöthen/ heraus halff/ So brauchet  
man das Segfeuer für angst / todtsnö-  
then/ trübsal ꝛc.

Also ist's mit dem wasser auch/ Gott  
führet die Juden / truckens fuß durchs  
Rotemeer / Exod. 14. Capitel/ da waren  
vnd steckten sie auch in angst/ in todtsnö-  
ten/ vnd gefahr ires lebens. Dann wo sie  
Gott nicht errettet hett/ vnd das wasser  
zusammen geschlagen were/ müßten sie  
all verdorben sein / wie hernach König  
Pharao geschach.

Daher Kompts / Quia aquæ seu in-  
undationes aquarum, in scriptura, per-  
secutiones & angustias mortis signifi-  
cant. Das ist / das durch wasser/ oder  
wasserguß/ in Göttlicher schrifft/ angst/  
todtsnöthen/ durchächtung ꝛc. verstand  
den

den wirdt / nicht alle mal das Elemens  
tisch wasser / wie Psalm. 17. stehet: Mi-  
sit de alto, & accepit me, & assumpsit  
me ex aquis multis, id est, ex multis  
tribulationibus, angustiis & variis pe-  
riculis mortis.

Nun ad propositum. Auff solches  
sagten die Juden / oder dazumal Chri-  
sten vnd Heiligen im alten Testament /  
Transivimus per ignem & aquam, &  
eduxisti nos in abundantiam, seu ter-  
ram spaciosam. Das ist / Wir Christen  
im alten Testament (nicht wir Seel im  
Segfeuer / von den man zur selben zeit  
nichts gewist hat) sindt inn angst oder  
todtsnöthen zc. gewesen / Vnd du hast  
uns in die füll / inn das Gelobte land ge-  
führet / Wie dann Acto. 14. stehet: Per  
multas tribulationes oportet nos in-  
trare in regnum Dei, Ist eben so vil / als /  
Per ignem & aquam, Durch Feuer vnd  
Wasser / Das ist / durch trübsal müssen  
wir in die füll / das ist / inn das reich Gots  
gehen.

Wann dann dise rede / Nemlich / Wir  
sindt durch Feuer vnd Wasser gangen /  
auff das Segfeuer gieng / vnd von den  
Seelen

Seelen der gestalt geredt würde/wie die  
Papisten fürgeben / So muß ie im Seg-  
feuer / nicht allein Feuer / sondern auch  
Wasser sein. Also das die seelen nicht al-  
lein im Feuer / sondern auch im Wasser  
büßen/vnd leiden müssen. Denn es ste-  
het ie: Wir sindt durch Feuer vnd Was-  
ser gangen/das ist vnd muß sein/wie die  
Papisten wollen / Wir seelen haben vn-  
sere sünd im Feuer vnd wasser büßt/oder  
im Feuer vnd Wasser für vnser sünd  
gnug thon.

Auß dem folget / das man das Seg-  
feuer/nicht allein Segfeuer/sonder auch  
Segwasser nennen solt. Ja nit anderst/  
weil sie solche red auff die seelen legen/  
vnd das Segfeuer mit diesem Text bes-  
weisen/vnd erhalten wollen. Laß sehen/  
welcher Papist / er sey nur freidig / hie  
anderst sagen kan?

Ist nun dem also / Ja/wie kombt es  
aber/das sie nicht vom wasser im Seg-  
feuer / sondern nur vom Feuer darinnen  
gesagt haben? Ey darumb / das sie den  
leuten dester ein grössere forcht mach-  
ten/vnd schrecken einjagten. Denn jeders  
man fürcht das Feuer übler denn das  
wasser 26.



wasser ꝛc. Darumb haben die Papisten  
des wassers geschwigen / vnd nur vorns  
Feuer geschrien / wie es so grenlich sey /  
Wie dann jr Evangelion / in Discipulo,  
de animabus, sermone 160. A. anzeu  
get.

## Folget ein Lüg über die andern.

**W**enn ein Seel dreissig Jar im  
Fegfeuer gelitten hette/vnnd es  
keme ein Engel vom Himmel / vñ  
spreche zu ihr: Du solt die wahl haben/  
Entweder leid noch ein tag im Fegfeuer/  
Oder fahr wider hin inn dein leid/vnnd  
büsse darinn für den tag/den du noch im  
Fegfeuer sein soltest. Vnnd sol das dein  
buß sein / Du solt im leib noch hundere  
Jar leben oder sein / Vnd das Erdreich  
dar auff du gehest / sol vol eisner negel  
sein / oder stecken / auff denen solt du ges  
hen / die werden dir durch die Füß drin  
gen / oder die durchstechen. Vnd solt nur  
äschurig brodt essen / Vnnd solt Gallen  
mit Lßig vermischet trincken / Vnd Kleis  
der von Camelhar antragen/vnnd auff  
der



der erden ligen / auff einem harten stein.  
Dise seel / thett vnnnd litte solchs alles lie-  
ber im leib / hundert Jar aneinander / denn  
das sie nur den einigen tag / noch im seg-  
feuer sein solte.

Weiter stehet im obgemelten Papi-  
stischen Evangelio / vnd sol es S. Augu-  
stin sagen: Das Segfeuer / wiewol es nit  
immerdar weret / so kündt oder mög  
doch auff Erden / kein hefftigere pein er-  
dacht werden &c. Das bestettiget Tho-  
mas von Aquin / ein Predigermünch /  
der saget: Das Segfeuer brenne eben so  
hart / oder übel / als das hölische feur / vñ  
sey kein vnterscheid darzwischen / denn  
daß das Segfeuer zeitlich / vnd das höl-  
isch Feuer ewig sein. Dem ist nicht übel  
zu glauben / denn er ist gewislich darinn  
gewesen / wie sein Gesell Franz Vlschi  
zu Bern im Schweitzerland.

Diß Evangelium allegirt S. Augu-  
stin weiter / der saget: Die pein oder das  
leiden im Segfeuer / sey ein augenblick  
hefftiger denn alle die pein / die S. Lau-  
renz auff dem Rost &c. erlitten hab.

Es zeiget auch das Evangelium  
selben ort an / man lese de magno Al-  
berto,

berto, der hett im zehen tag im Fegfeuer  
zu leiden erwehlet. Hernach erschien er  
seiner Gesellen einem/ vnd saget zu ihm:  
O wie vil tausent Jar hab ich in diesem  
feuer gelitten / Ich hab thörllich gehan-  
delt/ das ich des Fegfeuers begert hab.

Wolan lieber Alberte/ warumb hast  
du denn drein begert? Aber es ist ein ge-  
meines Sprichwort: Es widerfehrt  
kein weisen Mann kein Kleine thorbheit:  
So ist dir auch geschehen/ Danc Gott/  
dass du wider her auß bist. Ich spotte  
aber nicht dein / Sondern des teufels/  
iffs anders also geschehen/ der hat sein  
Affenpiel also trieben. 26.

Mehr stehet im obgemeldten Papi-  
stischen Evangelio/ De infirmitatibus,  
Sermo. 128. M. Von einem Advoca-  
ten, der hat seiner guten Gesellen einen  
gebeten/ dass er im nach seinem todt/ ins  
nerhalb dreissig tag erschiene / Das sagt  
im sein Gesell zu/ so fern ihm Gott ver-  
henget.

Nach sein todt erschien er dem Ad-  
vocaten, vnd sagt/ er were in mechtiger  
grosser pein. Sagt der Advocat zu im:  
Es in purgatorio, aut es in inferno? Bis  
stu

sein im Fegfeuer oder in der Höll: **Antw**  
wortet der tod: Ich bin im fegfeuer. **Sra**  
get der Advocat: Lieber ist auch etwas  
ein zeitliche pein / die deiner pein ver-  
gleicht mag werden? **Saget** der todte:  
Mein leiden ist so groß/ Wenn alle berg  
vnd alle hölzer/ vnd alles was man inn  
der Welt sihet / brinne / vnd ich stünd  
mitten im feuer / so were es doch alles  
nichts/ gegen der pein die ich leid. **Sage**  
der Advocat : Lieber wie stehets vmb  
mich: **Antwortet** der todte/ übel/ darumb  
das du hochfertig vnd geizig bist/ Ver-  
sehrest du also / so wirst du verdampt.  
Das gieng dem Advocaten so zu her-  
zen / das er sein leben besseret/ thert für  
seine sünd gnug/ vnd wurd from zc.

Ist waar lieber Zensle / hupff auff/  
vnd dantz nicht.

Sehet zu/ mit solchen Lügen/ Sabeln  
vnd teufelsgespensken/ haben wir gefela-  
len/ das Kößlein lauffend gemacht/ vnd  
den leuten ein grauen eingejaget / das  
mancher all sein hab vnd gut / Mün-  
chen vnd Pfaffen zc. vmb Mess haben/  
Vigil singen zc. gestiftet/ vnd übergeben  
hat/ damit er diesem grausamen Feuer  
entges




entgehen möcht / oder ie nicht lang dar  
in blieb. Das haben die Päpstlichen  
Dieb vñnd Seelmörder / teglich an der  
Cangel / vñnd bey den leuten am todtbett  
trieben / biß sich schier iederman arm ge  
schafft hat / vñnd Tartzäg vñnd Seels  
messen.

Solches hat sich aber mit dem  
wasser nit wöllen reimen / als mit dem  
feuer. Darumb haben sie des Wassers  
im Fegfeuer geschwiegen / von dem sie  
doch billich auch solten geschrien / vñnd  
gesagt haben / wo vil gemeldter Text:  
Wir sindt durch Feuer vñnd Wasser gan  
gen: auffß fegfeuer geredt / oder vermeint  
were.

Denn diß wörtlein / oder conjunctio  
copulativa, &, Knüpffst vñnd bindet Feuer  
vñnd Wasser zusammen. Also ist ein Feuer  
in purgatorio, darinn die seelen ire sünd  
büßen / oder für die gnug thun müssen /  
wie die Papißten darauff sterben (vñnd  
verderben) so muß auch ein Wasser dar  
inn sein / in dem die seelen ire sünde auch  
büßen müssen &c. Denn die seelen sagen  
ie: Wir sindt durch Feuer vñnd Wasser  
gangen. Diß wörtlein / Vñnd / bindet  
Feuer

feuer vnnnd wasser zusammen. Ergo &c.  
 So laß nun jetzt also sein / das auch  
 ein wasser im Fegfeuer sey / in dem die see-  
 len ire sünd büßen / oder für die / biß auff  
 den letzten Quadranten, genug thun  
 müssen / so wol als im feuer / Wie reimet  
 sich aber diß Papistisch Evangelion  
 hieher / welchs vns der heilig Maculist /  
 bruder Jacob Ianuensis, Predigerord-  
 dens / in Historia Lombardica, inn S.  
 Conrads Legend beschreibet / das auff  
 Deutsch also lautet:


**S**anct Ulrich / vnnnd  
 Sanct Ulrich / sind auff ein  
 zeit inn einem Schloß / mit na-  
 men / Lauffen (ligt / halte ich / zwö-  
 schen Costniz vnnnd Augspurg)  
 bey einander gewesen / Da haben sie beyde zum  
 Schloß herauß guket / in ein Weier oder see da  
 selbs / In dem haben sie zwen vögel gesehen / die  
 tauchten sich hinunter inns wasser / vnnnd fuhren  
 also auß vnd ein / Da fiels S Conrad inn spi-  
 ritu zu / es weren zwo seelen / die büßen ire sünde  
 da im Wasser / Darumb / das sie an diesem ort  
 gesündiget hetten / Auff das hielt ihr ieder ein  
 Secimesß / da wurden sie hernach nimmer-  
 mehr gesehen.

Hört

**B**ort ihr Herrn laßt euch sagen/die  
Heiligen sindt durch diß gespenst  
auch betrogen worden/Denn het-  
ten sie auff die warheit so vil auch ge-  
habt/als auff lügen vñ teufelsgespenst/  
so hetten sie wol gesehen / das Mess ha-  
ben oder lesen / Das ist/das Sacrament  
niessen / den toden nicht dienstlich ge-  
wesen were/wenns schon seelen gewesen  
waren/vnnd hetten sich da auß vnnd ein-  
taucht/vnd badt/biß an jüngsten tag.

Aber lieber Gott/die lieben Heiligen/  
haben auch den lügen/fabeln/vnnd teuf-  
fels gespensten mehr glaubt / denn der  
warheit zc. Darumb ist nicht vnbillich/  
das wir sie als Gott zc. anrufen / Denn  
sie haben nie kein bäch trüb gemacht/zc.  
Sonder sind aller ding vnschuldig (wie  
die Papisten auff ein ieden versehen  
Talis enim decebat, ut nobis esset  
Pontifex sanctus, impollutus, segrega-  
tus a peccatoribus &c.) wie Pilatus  
an Christus tod.

Aber der heilig S. Martin / hat den  
teufel vnd sein gespenst baß kendet/denn  
dise zwen Heiligen oder Christen/Denn  
er hat auff ein zeit auch dergleichen ge-  
spenst



spenst gesehen / scilicet, Mergos in flu-  
mine piscibus insidiantes, & quoscun-  
q; capientes. Aber er saget: Forma hæc  
dæmonum est &c.

Das ist wol zu glauben / das die sees  
len nach irem Meslesen nit mehr kom-  
men sindt / denn sie sindt vor nie da ge-  
wesen. Wer denn? Zwen teufel sindt ge-  
wesen / die sind darumb nicht mehr kom-  
men / damit sie alle Welt in irthumben /  
lügen / vnnnd lesterungen stercken / das  
Meslesen 2c. den todten dienet / vnd vn-  
gezweiffelt für ein werck geachtet / vnd  
gehalten würd / mit dem man hie vnnnd  
dort / für die sünde der Welt genug thert /  
Vnnnd das alles Christi leiden zu vneh-  
ren / lesterung / schand vnd schmach.

Wie gehets aber zu / das die Seelen  
nach irem abschied vom leib / ihre sünde  
im wasser können büssen / vnd hie nicht  
bey lebendigem leib? Ist doch alles ei-  
nerley wasser / vor vnnnd nach dem todt?  
So büffet seel vñ leib miteinander. Denn  
der leib ist ie mehr schuldig an sünden /  
denn die seel / so büffet er wol so billich  
als die seel / Ja billicher / Galat. 5. Cap-  
itel.

Sagen

Sagen sie: Das wasser im Fegfeuer sey  
auch hefftiger vñ strenger/denn andere  
wasser inn der Welt / wie das feuer inn  
Purgatorio strenger ist / denn andere  
feuer/Darumb so müssen die seelen dort  
im wasser/das im Fegfeuer ist /ire sünde  
büßen? Nein / da hilfft kein außred/  
denn die lüg / oder solt ich sagen / das  
Päpstliche Evangelion lautet: Es sey  
im wasser bey Lauffen geschehen/vñnd  
nit im wasser/das im Fegfeuer sein muß/  
laut diß Texts: Wir sind durch feur vñd  
wasser gangen. O lieben Papisten/wo  
wolt jr da hinauß?

Ist nun das die meinung / das die  
seelen nach ihrem abschied /ihre sünd im  
wasser auff Erden büßen / Warumb  
lest vnns Gott nicht eben so meh rhie  
bey lebendigem leibe darinn büßen/Ists  
doch eben ein ding:da kündte sich ein  
Mensch alle tag baden / in heissem oder  
kalttem wasser / biß er gleich wol büßet/  
so dürffte die seele nach ihrem abschied  
vom leib/nicht wider her faren/vñd sich  
im wasser baden.

Es muß nur das die ursach sein/das  
die seelen / weil sie im leib sind/nicht an

alle ort köndten kommen / wo sie denn  
gesündiget haben / vnnnd da büßten müß-  
sen da es geschehen ist / wie der Pas-  
pisten Euangeli lautet. Darumb so  
sparets Gott der seele / biß sie den schwe-  
ren Cörper von jr legt / als denn ist sie ge-  
schwind vnd behend / ist inn ein augen-  
blick dort oder da / vnd kan also end vnd  
stet erreichen / wo sie dann über das böge-  
le getretten hat / vnd jr sach allda büßen.

Es ist also ein wilde ding / denn die  
lieben seelen haben hie im leib nicht vil  
ruhe / sondern müssen stets wider das  
böß sündlich fleisch streitten / Galat. 5.  
Cap. Wenn sie nun vom leib auffahren /  
so fecht jr vnruh erst recht an / vnd müß-  
sen zu Landfahrern werden / von einem  
ort zum anderen fahren / wo sie dann ge-  
sündiget haben / da vnd dort büßen. Ein-  
ne muß sich inn das wasser tauchen /  
darinn auß vnnnd einfahren. Die ander  
muß im feuer brinnen vnnnd braten. Die  
dritt / auff dem feld hin vnnnd her gehen /  
Wiesen vnd Flecken besengen. Die vierd  
auff den Besten vnnnd im hauß poldern  
vnd rumplen / wie in der finster Metten.  
Die fünfft / inn der Kuchen / teller / schüs-  
sel



sel vnd hāfen zc. hin vnnnd her werffen.  
Die sechst/den leuten zu nachts in Kam-  
mern vnruhe machen / deckbett abzie-  
hen/die Kammerthür auff vnnnd zuthun.  
Etliche / das sie die lente schrecken/das  
sie sterben. Etliche das sie vñ sich werf-  
sen vñ schlagen zc. wie ein wilder Beer  
zc. Wie dann obgemeldter Barfüßler  
Münch / Bernardinus de Buzis. in se-  
cunda parte sui Rosarii, Sermone se-  
cundo, de suffragiis mortuorum schrei-  
bet, vnd geprediget hat.

## Die erste Lüg.



**E**ist geschehen in der  
Stadt Bajete/Da hat man ei-  
nen todten / der ein Bucherer  
gewesen war / inn ein Kloster  
tragen/welcher/da er in der bar-  
über nacht gelegen ist/vnnnd solt zu morgens be-  
graben werden. Des hüteten zwen Münch/die  
schlemmeten vnnnd brasten wol bey der todten  
Leich (Ist eben so vil/als wenn sie Vigil vnnnd  
Placebo. & c. ob ir gesungen hette) Da fuhr der  
eine Bruder zu/vnnnd gab oder goß dem todten  
ein heisse suppen oder bisßen/in mund. Der tod-

te war nicht faul/vnd stunde bald auff/vnnd er  
wischer ein Messen Leuchter/vnd lieff den zwei  
en nach / Da entran der eine Bruder inn ein  
Capel/vnd starb. Der ander kam in die Sacri  
stey/da warff der todte den messin Leuchter nach  
ihm hinein / mit solcher vngestümme / daß der  
Leuchter zu stücken sprang. Derselb starb auch  
in zweien tagen hernach. Aber der todte wurd  
nicht mehr gesehen.

**W**It diesem teuflischen fastnachts  
spiel / probiert der Barfüßer  
Münch das segfeuer. Ists aber  
mit weidlich probiert / so bucke ich mich  
herwider: Der tod/das ist/der teufel hat  
die zwen erschreckt/das sie beide gestor  
ben sind / Ergo veritas purgatorii suffi  
cienter est ostensa. Ir Lutherischen Kei  
zer / sagt nun mehr es sey kein Segfeuer/  
Da habt jr den grund. Darumb ist es er  
logen/das etliche sagen: Pfaffen vnnd  
Münch haben das Segfeuer von geltes  
wegen erdacht. Da habt jrs.

Ein andere Lüg.

In

**I**n der Stadt Papia/  
hat einer geheissen Matthæus  
de Lothonibus, der erschiene  
nach seinem todt: zweien / die  
stunden. vnter seiner haußthür.  
Da ihn die zwen sahen/giengen sie zu ihm. Da  
aber der todt sahe/das die zwen auff in zu gieng-  
en/wiche er ein guten weg wider zu ruck/vnnd  
wendet sich vmb / vnnd sahe die zwen an. Die  
zwen giengen jm nach/aber der todte gieng im-  
merdar ein wenig für vnnd für / vnd sahe sich  
aber vmb / das trieb er / biß er inn die Kirchen  
kam/da er begraben lag. Die zwen schllichen jm  
nach / da sahen sie/das er bey seinem Grab ver-  
schwand. Die zwen kam ein solcher grau vnnd  
schrecken an / daß sie sich niederlegten/vnnd sag-  
tens / was sie gesehen hatten / Starben alle  
beide bald hernach.

Darumb/sagt diser Barsüßer / ist gewiß-  
lich ein Fegfeuer.

Nota.

**D**er todte trieb das vmbsehen/biß  
er in die Kirchen kam/da er begrab-  
ben lag / das ist/er lag da begrab-  
ben/vnd gieng auff der gassen vmb. Le-  
ben wie ein mal einer saget: Höret lieben



Brüder / was ist mir heute widerfahren /  
Ich trieb den startz / vnd wolt in herun-  
rencken / da schlug er mich wol einer ellen  
tieff vnter die Erden / vnd ich machte  
mich bald auff vnd luffelheim / holet ein  
hauen / vnnnd grub mich wider herauf.  
Das ist / Er lag einer ellen tieff vnter der  
Erden / vnd luffe heim / holet ein hauen /  
vnnnd grub sich wider herauf. Ecce,  
Solch vngheuer / vnd vngeschwungenes  
ne lügen / sindt vnser Ewangelia vnter  
dem Bapstthumb gewesen.

## Ein andere Lüg.

**I**n junger Gesell von  
Weyland gieng gewapnet ne-  
ben einem kirchhoff daselbs hin /  
Da sahe er einen todten / auch  
gewapnet auß einem Grab ge-  
hen / vnd gieng gegen im.

Da zucket der junge Gesell von leder / über  
den todten / als bald verschwand der tod. Brud  
der gienge heim / vnnnd starb hernach inn zweien  
tagen.

**D**arumb / spricht der Parvoe / ist  
waarlich ein segfeuer / vnd thue  
den

den Pfaffen vnrecht / das man sagt / sie  
habens erdicht / ut captent Elemofy-  
nas.

## Ein andere Lüg.

**I**n einem Kloster bey  
Mediolan / Ward der Custos  
mit seinem Gesellen / ein stund  
vor Metten zeit / von den todten  
auffgewecket / die sagten / es were  
Metten zeit.

Die zwen aber meineten / es hette sie jr bru-  
der einer gewecket / Vnd stunden auff vnd gien-  
gen in die Kirchen / vnd funden den Chor voller  
todter Mönch / die vor lang gestorben waren /  
Die hetten liechter in iren henden / vnd Kappen  
an / biß über die augen herab / vnd sangen Met-  
ten. Da erschracken die zwen ob inen / das sie al-  
le beid hernach starben.

**D**arumb / sagt diser Barfüßer /  
Dit inn der waarheit ein Seg-  
feuer.

## Ein andere Lüge.

**I**n der Statt Novaria/  
ist ein altes Weib daselbs inn ei-  
nem Haus gestorben. Auff ein  
zeit gieng ein junge Magd vmb  
achsehen Jar/ im selben hauss/  
eins nachts die stieg herab / da lag die Betel da  
also tod. Da sie die magd sahe/gab sie die flucht/  
Aber das alt Weib ergriff sie bey den kleidern/  
vnnnd jaget ihr ein solchen schrecken ein/das sich  
die Magd nider leget/vnd starb bald hernach.

**D**Arumb / spricht Bruder Berns  
hardinus de Bystis / ist sicher  
ein fegfeuer. Ein Betzer der an-  
derst saget. Ursach/das alt todte Weib/  
hat die Magd bey ihren kleidern erwis-  
chet/vnnnd hat sie erschreckt/das sie ges-  
torben ist. Ergo &c.

### Ein andere Lüg.

**E**swolt einer zu nach-  
tes auffstehen/da wurd er von  
einem todten inns angesecht  
geschlagen.

**D**Arumb / so ist waarlich ein fegs  
feuer/wie der barfüsser Mönch  
sagt. Ein



## Ein andere Lüg.

**D**rey gewapneter män-  
ner / giengen für ein Galgen/  
daran einer hteng/ die sagten  
zum todten am Galgen: Wilt  
du mit vns gehē? Antwortet der  
todte. Ja/volo. Da flohen die drey/der Todte  
bald hinnach / vnd schreyet Expectate, expe-  
ctate.

Zum letzten kamen die drey in ein Kirchen/  
vnd welkten ein grossen stein für die Kirchthür  
vnd verrigelten sie wol. Der Todte aber kam  
für die Kirchthür/vnd schrie: Thut mir auff/das  
trieb er die ganze nacht.

Zu morgens kamen vil leut für die Kir-  
chen/vnd funden den todten leib/der am Gal-  
gen gehangen war / da vor der Kirchen ligen.  
Die drey Männer aber waren noch in der Kir-  
chen verschlossen / vnd kondten den Stein nicht  
mehr von dannen welken/so waren sie erschro-  
cken.

**A**ber die Seel diß todten/wie  
der in leib kommen/oder obs der  
teufel gewesen sey/weiß man nit.  
Zenecht der Barfüßer hinden dran. Deñ  
es sey jm wie jm wöl/so ist ein Segfeuer/  
laut

lant diser geschicht. Wie so: da so/ Da ist  
der Tode vom Galgen gestiegen/ vnnnd  
ist den dreyen Männern nachgelauffen/  
vnd hat geschrien : Expectate, expe-  
ctate &c. Ists aber der teufel gewesen/  
ist eben so vil. Das Fegfeuer ist reichlich  
vnnnd genugsam damit bewisen/ Es sey  
gleich ein Seel / oder ein teufel / Suchs  
oder Haß gewesen.

## Ein andere Lüg.

**E**s ist an einem ort / alle  
nacht ein todter auff der gas vmb-  
gangen / klopffet vnnnd schlug den  
leuten an die Hausthür/vnd sahe  
in doch niemand / Denn der Thürner sahe ein-  
mal oben vom Thurn / auff den Kirchhof her-  
ab/vnd sahe einen todten auß dem Grab gehn/  
der thet die Leylacher von ihm/darein er geneet  
war/vnd gieng vñher für alle thür/vnnnd klopf-  
fet an. Da macht sich dieweil der Thürner vom  
Thurn herab/vnnnd trug dem todten die Leyla-  
cher hinweg.

Da nun der Tode wider kam/vnd fund der  
leilacher nicht/machet er sich von stund an zum  
Thürner hinauff auff den Thuren / vnnnd sage  
zu ihm: Warumb hast du mir meine Leylacher  
hin-

hintragen? Da erschrock der Thürner so sehr/  
das ihm die haut am leib abgieng / Vnnd wi-  
ward darnach lang krank. Der todte aber gieng  
der in sein Grab.

**E**s muß diser todter nicht lange  
im grab gelegen sein / sonst möch-  
te einer gedencen / die Leylacher  
weren lengst erfawlet. Aber die Römis-  
sche Kirch irret nicht. Darumb / es sey  
im wie im wölle / so ist ein Segfeuer / wie  
dise Histori Klerlich außweist / Dann der  
todte hat ie zu nachts den leuten an die  
thür klopffet / vnnd geschlagen / vnnd ist  
darnach hinauff zum Thürner komen /  
vnnd hat in erschreckt / das ihm die haut  
abgangen ist. Ey / solt denn nicht ein  
Segfeuer sein: Pfui jr Lutherischen / wol-  
gar glaubt jr der heiligen schrift nicht?

## Ein andere Lüg.



**E**s ist geschehn zu Me-  
diolan / da ist ein armer Mann  
gewesen / inn einem kleinen  
heußlein / der hett nur ein einige  
Tochter / die waren beide krank.

Der



Der Vatter starb/bald hernach gieng er in der  
Kammer vmb/in welcher er gestorben war/vnd  
rumplet feindlich / klopffe vnnnd schlug an die  
bettstatt/darinnen sein Tochter lag/das höreten  
ander leut/die ob diser kammer schlieffen. Dar-  
nach höreten sie die Tochter schreyen: Ach Gott/  
Lieber Vatter / laß mich doch ein wenig schlaf-  
fen. Aber jr Vatter schlug ie lenger ie mehr an  
die bettstätt.

Nach dem giengen die oben herab inn die  
kammer/da funden sie die Tochter todt.

**D**as ist ie ein vngütiger Vatter  
gewesen/das er sein Tochter er-  
schreckt/das sie es sterben muß.

O Herre Gott/die armen leut haben den  
teufel vnd sein gespenst nicht kennet. Als  
so solt sie gesagt haben: Ach Gott/ Ich  
gebeute dir inn dem Namen Jesu/mei-  
nes Seligmachers ꝛc. das du mich mit  
frieden lasshest / vnnnd von mir weichhest/  
dann du bist nicht mein Vatter/sondern  
der teufel. Was gelts: er würde sich bald  
getrollt haben.

Num sit a, vel b, nos (Papistæ) volu-  
mus intellectum nostrum in captivi-  
tatem redigere, in obsequium Anti-  
christi, & non plus sapere quàm oportet.  
Das

Das Fegfeuer ist ie überflüssig das  
mit bewisen / man sage gleich was man  
wölle.

## Ein andere Lüg.

**E**s ist geschehn im lan-  
de Jpporegie / die octavo No-  
vemb. M. CCCC. LXXXIII.  
Da ist einer / der zu todt geschla-  
gen worden ist / seinem Weib  
weymal erschienen / eben zwen tag vor gemeld-  
tem achten tag Novembris.

Auff denselben tag / erschien er seiner Frau-  
en noch ein mal / vnnnd trug ein Kerzen in der  
hand. Da frager in sein Weib / was er mit der  
Kerzen thun wolt? Sagt er: Das ist die Kerz /  
die ihr für vnser Frauen bild / inn dem Sittze  
in Jpporegie / meiner seel zu gut auffgesteckt /  
oder daher geben habt (Wol hat sich der Böß-  
wicht / der teufel / schand vnd schalckheit geniedt /  
biß er vnns inn allen stücken / von der waarheit /  
auff Lüg / fabel vnnnd gauckelwerck bracht hat)  
Darnach sager er zu ihr: Thu etwas guts für  
mich / Denn ich bin im Fegfeuer.

Vnnnd dieweil ich für meines Vatters seel  
nicht Almusen geben habe / so ist er noch bissher  
im Fegfeuer gewesen / aber jetzt ist er erlöft. Dan  
wort hat jm alle meine gute werck geben / vnnnd  
auff

auff in gewendet/vnd wolt (quod irent pro  
anima illius. Ich kan diß Latein nicht wol  
deutschen) das sie meines Vatters seel frümbe  
ren zu gut kernen vnd sie erlöseten. Vnd ich bin  
nun im Fegfeuer.

Darumb sage zu meinen Sönnen/das sie  
mir guts nachthun / sonst wirdt ihn Gott eben  
thun/wie mir. Vnd zu einem warzeichen sage  
ihn (Quia crepuit eis bos, & vas plenum  
vino evacuatum est, & effusum est vinum  
in terra, Quod factum est illis quod non  
recordantur de me. Et his dictis dispa  
ruit. Das ist auff des Barfüßers latein/ auff  
Deutsch so vil) Es ist ihnen ein Och mitten  
entwoy brochen/ Vnd ist in ein Faß vol weins  
außgerunnen auff die Erden. Das ist ihn ge  
schehen/darumb / das sie mein nicht gedencken.  
Da er das gesagt hett/verschwand er.

**S**ehen nu die Lutherischen mehr  
her/vnnd sagen: Ketzen inn der  
Kirchen auffstecken/vnnd bren  
nen/helffe die seelen nicht? Item/Laß see  
hen/ob sie mehr sagen: Die Heiligen oder  
seelen / inn jener Welt/wissen nicht was  
hie geschehe? Item / sindt sie keck/so sa  
gen sie mehr: Almusen geben / sey kein  
opus satisfactionis pro peccatis? See  
het lieben Kinder/ laßt euch nicht verfüh  
ren!



ren / Da habt jr den rechten grund / dar  
auff bleibet / vnnnd laßt die armen seelen  
nicht so jemmerlich / ohne euer hilfffe / zc.  
im Segfeuer stecken / brinnen vnnnd bras  
ten / Denn Gott leßts waarlich nicht vn  
gerochen (da müßt jr ernstlich sein / vnd  
flugts schweren / auff den Predigstul  
schlagen das es kracht. Vnd zum letzten  
vor grossen ernst vnnnd eyfer ein wenig  
stillhalten / vnnnd die augen wischen / so  
meinen die leut jr weinet zc.) Es ist we  
ger jr leidet ein Kleinen schaden / denn ein  
grossen / wie disen Sönnen geschehen ist.  
Sie haben etwan drey viertheil Weins /  
von ihres Vatters seel wegen / auff den  
Altar nicht wöllen opffern / Sibe / da ist  
in zur straff / ein ganzes Fass vol Weins  
aufgelauffen. Ja darzu ein Ochs mit  
ten entzwey brochen (das ist dennoch  
ein kleinerer schad denn mit dem Wein /  
denn den Ochsen hat man hernach wol  
mögen essen / vnnnd ist ein vortheil gewes  
sen / das man ihn nicht hat dürffen von  
einander hacken zc.)

O lieben kinder / Sehet vnnnd bedena  
et die grossen wunderwerck Gottes /  
das euch nicht auch also geschehe zc. (da  
G leßts


lest man die Kelchen für sorgen / Die armen haben nicht vil Ochsen in jren stelen/noch Wein in Kellern.)

Vnnd ihr Papiſten/seidt ſeumig in euern ſachen/ Jetzt ſolt jr alle ſach fallē/ vnd ligen laſſen / vnnd nur ſolch Exempel treiben/damit ihr das volck auff lüſgen/vnnd euer Segfeuer damit erhieltet/ ſo werdet jr vnverdorben. Lieben Geſellen/thut guten fleiß/ vos ex patre Diabolo eſtis, ideo deſideria patris veſtri facite, Helfft euers Vatters reich handhaben / wie ihr zwar biſſher treulich gethan habt/Alleine ermane ich euch das jr nicht nachlaſt/ Euer vater wirdt euch wol lohnen / Wo nicht / ſo wirdt euch Chriſtus zu ihm ſchaffen/das ers thun muß / Matth. am 25. Capitel: Ite maledicti &c.

Iſt mir aber das nicht ein ſelzams ſünd büſſen / nach dem todt/das ſie die leut ſo müſſen ſchrecken/plagen vnnd jaſgen zc. das ſie ſterben. Ein ander muß auff der gaß umbgehen/von einem hauſe zum andern / vnnd den leuten an die thür ſchlagen zc. wie ihr oben gehört habt.

Es mag wol also geschehen sein/  
Aber darumb heiß ichs Lügen/das man  
solchs den seelen zuschreibet/welches als  
les erstuncken vnd erlogen ding ist. Die  
lieben seelen sindt hieher nicht kommen.  
Wer muß dann gewesen sein? Lanter  
teufel sinds gewesen/die haben ihr spiel  
vnd teufels gespenst also trieben/damit  
sie vnns äfften / vnnnd von der waarheit  
auff lügen führeten/wie denn geschehen  
ist.

## Ein andere Lüg.

 **E** ist geschehen/da ein  
Priester von Cöln auff ein tag  
in ein Wildbad zog/vnd darinn  
badet / da fand er im Wildbad  
einen vnbekandten Menschen/  
der ein bad/oder Stubenknecht war/der warret  
auff in/zog im die schuch ab/vnnnd nam die klei-  
der von im/das thett diser diener offte.

Auff ein zeit bracht der Priester diesem bad-  
knecht zu lohn/zwo Coron/oblat brod/vnd gabs  
im/Sagt/vnnnd batt in/das er dise gabe der lieb/  
für ein benedeyung anneme. Darauff sagt der  
diener seuffsend: Dis brod ist heilig / Ich darffs  
nicht essen. Ich bin etwan dises orts ein Herr



gewesen (Pro peccatis meis huic poena deputatus sum) Vnd muß meine sünde mit diser arbeit oder dienst alda büßen. Aber ich biete dich/du wöllest für mich bitten/vnnd diß brodt für mich opffern. Vnd wenn du wider daher kommest/vnnd mich nicht mehr findest/so wiß das ich erlöset bin. Da er das gesagt hett/verschwand er. Henckt Discipulus der Predigermünch daran: Quia non fuit homo, sed spiritus.

Darauff gieng diser Priester hin/vnnd hielt die ganzen wochen Mess für ihn. Vnd bat so brünstig vnd ernstlich für ihn/das er darob weinete. Nach dem kam er wider/inns Wildbad/aber er fand den stubentnecht nicht mehr.

**I**ch wils waarlich wol glauben/hab/ das er ihn nicht mehr gefunden. Denn er ist der teufel gewesen/wie oben gemeldet ist/das sie den leuten zu zeiten also inn menschlicher gestalt/eine zeitlang gedienet haben. Was solt er lenger da thun haben/er hett sein sache außgericht / darumb er da wart/vnnd hett den Pfaffen auffs Narrenseil geführet/das er hingieng vnnd hielt Mess/ als wolt er die seel damit erlösen/das sie nicht mehr da im Wildbad dürft bosselarbeit thun/den leuten die schuch abziehen/

abziehen/ vnd Kleider von ihnen nemen.  
Ist das nicht auff's Narrenseil gefüh-  
ret? Ja freilich. Wenn schon ein seel nach  
ihrem abschied solch lappenwerck thun  
müß/ vnd müß erst ein Bad knecht/ oder  
ein Badreiberin zc. werden/ Solt darmit  
Mess haben/ solchen dienst oder lappen-  
werck abstellen? Ist den das Abends  
mal auff solch oder dergleichen gancckel-  
werck gericht? Zy/ wie gar toll/ blind  
vnd vnfinnig sindt wir alle gewesen/  
das wir nicht darauff gesehen/ haben  
warumb doch die Mess von Christo  
endlich eingesetzt ist?

Warumb ist der teufel nicht mehr  
kommen? Darumb/ das er den Pfaffen  
(vnd vns alle) im vnglauben vnd ir-  
thumb stercket/ das der Pfaff gedecht:  
Tun wolan/ ich hab die seel mit meinem  
Messhalten erlöset. Darumb ist er nicht  
mehr wider kommen/ Oder hat sich  
von dannen gehebt/ das man glaubet/  
mit Messlesen erlöset man die seel zc. Hat  
wol gewußt/ das man mit Messlesen/  
auff solche vnd dergleichen weiß/ nur  
Christi heiliges leiden/ lesteret/ schens-  
det vnd schmehet/ das vnd anders hat

er darumb angefangen / vnd auch zu  
wegen bracht.

Ist aber der teufel nicht ein grosser  
böswicht / das er allenthalben alle viere  
angefangen hat / damit er Christus ley-  
den nur gar zu einem spott vnd zu nich-  
ten machet. Denn isto nicht überaus  
spöttlich genug / das die seelen ire sünde  
mit schuch abziehen zc. büßen können /  
oder mit solchen lumpenwercken genug  
darfür thun? Wer hat ie solche lesterung  
gehört? Kan ein seel nach irem abschied /  
ire sünd gegen Gott / mit schuch abzie-  
hen zc. büßen / Warumb nicht auch der  
gestalt bey lebendigem leib? Istis waar /  
das man mit solcher bosselarbeit / nach  
dem todt / sünde büßen kan / so kan man  
sie auch auff dise weise bey lebendigem  
leib büßen. Quia non videtur ratio di-  
verfitatis Ho / ho / so freuen sich alle bad-  
reiberin / bad vnd hausknecht zc. die sol-  
che arbeit thun / denn sie büßen ire sünd  
damit. Thun sie es hie / so dörfen sie es  
dort nicht thun. Hilffts nach irem todt /  
so hilffts bey irem leben auch.

Darumb haben etliche nicht vnweiss-  
lich gehandelt / das sie sich bey lebendis-  
gem



gem leib haben lassen besingen. Wie  
dann der Bruder zu Freysing/oben inn  
der Capell/bey dem Thumstiff/tauff ein  
zeit ins Winharts hauß an mich begert/  
vnd saget: Hilfft das besingen nach  
dem todt/so hilffts freylich auch bey leb-  
endigem leibe? Hilfft meßhaben auß  
dem Segfeuer/so hilffts endlich auch/  
das man nicht darein kombt? Lieber  
thut so wol/vnnd besingt mich/weil ich  
leb/das ich nit ins segfeuer komm: Quia  
melius est præuenire, quàm præueniri.  
Wolan/er hett mir gern gelohnet/aber  
ich kund nicht darauß kommen/vnd ges-  
acht an die Collecten, Secret vnnd  
Complend, die lauten auff den ersten/  
siebenden vnd dreissigsten/deren die ges-  
torben sind. Vnd kundt jm keinandern  
bescheid geben / denn das ich zu dem  
Bruder saget: Es es schicket sich nicht/  
ir müßt vor sterben. Da blieds.

Wie aber das die todten/oder die see-  
len/iezt nicht mehr erscheinen: 2c. Ants-  
wort: Es ist nie kein todter hieher kom-  
men / es sindt lauter teufel gewesen/vnd  
sich in jr gestalt verstellte/damit sie vnns  
von der waarheit/auff Lüg vnnd Sabel  
führes

führen/wie er dann gethan hat. Wars  
 zu solt er mehr erscheinen / thuts ihm  
 doch nicht mehr noth. Denn er hat  
 vnns so gar vnnd ganz / inn allen stü-  
 cken / von der waarheit auff Sabel ge-  
 bracht / das ers nicht mehr höher bring-  
 gen kan. Darumb ist er nun mehr zu  
 frieden/vnd reget sich nicht mehr/vnnd  
 lest vns in lügen vnd fabeln sterben vnd  
 verderben/Vnd lest Münch vnnd Pfaf-  
 fen/die er darauff investirt vnnd gestift  
 hat/darumb sorgen/wie sie es handha-  
 ben / Er hat sie eingesetzt/wollen sie sich  
 lassen widerumb auffsergen / so ist die  
 schuld vnd schad jr. Er hat das sein ge-  
 than/thun sie das ire auch/wie sie dann  
 waarlich treulich thun / vnd sich starck  
 wehren / mit allen bösen stücken vnnd  
 griffen/damit sie inn der possession blei-  
 ben.

## Ein andere Lüg.

Vide in Hi-  
 storia Lom-  
 bardica, de  
 commemo-  
 ratione om-  
 nium ani-  
 marum,



Antor Parisiensis sagt:  
 Wann er über ein Kirchhof  
 gangen sey / hab er alle mal den  
 Psalm De profundis, für die  
 toden.

toten gebett. Auff ein zeit/da er über ein Kirchhof gieng / luffen ihm seine Feinde nach. Da stunden die toten von stund an auff/vnd hette ein ieder seines handwercks Instrument in der hand/vnd beschützten ihn mit gewalt vor seinen Feinden/vnd schlugen sie in die flucht.

**D**isen Psalmen/vnd andere mehr/ haben wir bissher/an stat / vnd inn der seelen namen gebett/als diene er ihnen zur gnugthuung/für ihre sünd/vnd erlösung auß dem Fegfeuer.

Darzu haben vns alle teufel gebracht/ das sie obgemeldtem Cantor von Paris/ auff dem Kirchhof/vmb hülff vnd rettung zugesprungen sindt / hat er/vnnd wir gemeinet/es seien seelen gewesen.

Warumb haben sie es aber gethon? Darumb/das sie vnns das beten auch wie andere Christliche stück verkerten/ damit man alle sache nur auff die toten wendet/vnnd der lebendigen darbey vergeß / wie dann auch geschehen ist/ vnd am tag ligt/das wir schier in allen Christlichen sachen / das hinder herfüreret haben.

¶ Nun verstehen ietzt Kinder vmb zwölff jar / das diser Psalm den toten nicht



nicht dienet/ welchen wir alte Narren/  
immerdar vil hundert Jar her den  
todten zur fürderung gebett haben/  
Der doch allein den Christen / die eis-  
nes betrübten hertzens oder Geistes  
sindt/ aller ding in nöthen stecken 2c. zu  
beten verordnet/ vnd fürgeschrieben ist.

Wolan/ ist aber das nit ein groß über-  
sehen/ vnd ein überschwenckliche blind-  
heit/ von vnnnd an vns gewesen? Diesen  
Psalmen / De profundis, haben wir inn  
Dominica vicesima secunda, Si iniqui-  
tates etc. vñ im alleluja hernach/ Got zu  
lob vñ ehre/ oder betsweiß/ vñ vnser not  
willen gesungen / Aber da hat niemand  
darauff gedacht/ das dise rede auß dem  
Psalmen / den todten dienen soll. Vnd  
wann wir über der todten gräber gang-  
en sindt/ vnnnd haben disen Psalm dar-  
ob gebett oder gesprochen/ So hat diser  
Psalm den todte/ oder den seelen im seg-  
fener müssen dienstlich vnnnd fürderlich  
sein. Also mag ich vom Miserere mei  
Deus, vnnnd anderen Psalmen auch sa-  
gen.

Das Miserere mei, muß ob dem grab/  
vnd

vnd inn der Vigil, den todten dienen/  
Sonst dienet es den lebendigen zu einem  
gebet für jr noth vnd anligen ꝛc. Das ist/  
es ist ein beidender / claudicat in du-  
as partes. Es ist doch alles erlogen vnd  
verfert ding.

Wer will nun alle teufels gespenst/  
werck / lüg vnd fabel / die auff's Segfeuer  
geschehen / vnd erdicht worden sindt / biss  
es doch auff kommen ist / inn ein Buch  
bringen? Ja / solts einer alles zu hauffen/  
oder zusamen bringen / es würde wol ein  
Münchisch mare magnum darauß. Es  
ist auch nicht von nöthen. Denn wem  
solch / oder dergleichen lüg vnd fabel  
für kommen / oder list sie allenthalben in  
Büchern / aufferhalb der Bibel / der  
zwag jnen über Gamillen / wie ich obge-  
meldten lügen vnd fabeln allen generzt/  
vnd darüber zwagen habe / Vnd vrtheil  
le sie nach Gottes Wort / ob die geister  
auß Gott sindt oder nicht / Wie S. Jo-  
hannes lehret : Probate spiritus si ex  
Deo sint, prima ejusdem 4. cap.

Wie sich nun dieser psalm De pro-  
fundis, auff die todten reimet / oder jnen  
dienet vnd fürderlich ist : Also reimen  
sich

sich auch die neun Lection, inn der Klei-  
nen Vigil, auff sie/ vnd sind in fürderlich  
vnd dienlich. Denn wenn sie es eins tags  
tausent mal lesen/ oder singen/ so ist den  
seelen nichts damit beholffen / Denn die  
wort tragens nicht auff in. Des müssen  
kürzlich die wort selbs zeugnuß geben.

**D**is ist die erste Lecti-  
on / die man inn der kleinen Vigil

liest / Vnd stehet Proverb. 5. Cap.

Die laut auff Deutsch

also:

Ne des alienis honorem  
tuum &c.

**D**as du nicht andern gebest dein  
Ehr/ vnd deine Jar dem grausam-  
men / Das sich nicht frembde  
von deinem vermügen settigen/ vñ deine  
arbeit nit sey in eines andern hauß/ Vñ  
müßest hernach seuffzen/ wenn du dein  
leib vnd gut verzehret: hast. Beati mor-  
tui, qui in Domino moriuntur.

Jetzt schwüren die Papisten tausent  
eyd/



eyd/sie hetten ein seel einer staffel hoch  
auß dem Segfeuer gerucket. Vnnd ist  
waarlich keines lachens da/wenn sie es  
lesen/ja nur ernstlich darzu gesehen.

Tun man dencke aber den worten  
nach / so werden wirs inne / wie groß  
stocknarren wir all gewesen sind.

**S**alomon warnet hie ein ieden für  
der Zurerrey / wie es dann die  
wort gangs darvor geben: Fa-  
vus distillans labia meretricis &c. Die  
lefftgen der Zuren sindt ein Hönigseim/  
Vnd jr Kele ist glatter denn öle/aber her-  
nach bitter wie Wermut / vnd scharpff  
wie ein zwischneidigs Schwerdt. Ihre  
füß lauffen zum todt hinnunder / Ihre  
geng erlangen die Höll/zc. Laß dein weg  
fern von ihr (scilicet, der Zuren) sein/  
vnd nahe nicht zur thür jres hauß. Dar-  
auff folget die Lektion: Das du nicht an  
deren gebest deine ehre zc.

Sehet zu jr grausamen vnnnd vnins-  
nigen Papisten / was macht ihr das  
Was soll das die seelen helfen / wann  
schon ein Segfeuer were/ das doch nicht  
ist: Wers nicht ein mal zeit/das ihr buß  
thett

thett / vnnnd "euer boßheit" abstündet?

## Die ander Lection.

Melius est nomen bonum &c.

Stehet Ecclesiastes. cap. 7.

Die laut also:

**E**In gut gerücht oder lob / ist besser denn gute salb. Vnnnd der tag des tods / dann der tag seiner geburt. Es ist besser in das klaghaus zu gehen / dann inn das trinckhaus. Inn jenem ist das end aller menschen / vnnnd der lebendig nimmts zu hertzen. Beati mortui &c.

**S**alomon vergleicht hie / Ein gut lob / vnnnd ein gute wolriechende Salb zusammen. Das ist / Ein gute salb erfülle mit irem geschmack ein ganzes haus / Aber ein gutes lob übertriffes weit / denn es erschallet weit vnter alle Nachbarn. Der ein gut lob hat / bessert vil Menschen / vnnnd ist schier halb

halb geprediget 2c. Wer aber ein böß  
lob hat / der ergert vil/vnnd were besser  
man hencfket ihm ein Mülstein an hals  
2c. Matthei am 18. cap. Sed quid ad  
rhumbum? Was ist aber den Seelen  
mit disen Worten beholffen?

Vñ der tag des tods ist besser deñ der  
tag der geburt / Denn im tag der geburt /  
wirdt der Mensch in die sünde / kelt / hitz /  
hunger / durst / ja in das ellend geschickt /  
vnd inn allen jammer gesetzt / Da fahet  
sich sein weinen inn der wiegen an / vnnd  
weret biß in sein todt. Aber im tag des  
tods / wirdt er von dem allen erlöset.  
Vnde refert Solinus: Quòd apud plu-  
rimos luctuosa sunt puerperia, & læta  
sunt funera. Auf ertz gemeldten vrsas-  
chen. Papisten / was hilfft aber das die  
todten?

Es ist besser inn das Klaghaus zu  
gehen 2c. Vrsach / in Wirtshusern / oder  
wo man prast / schlemmet vnnd wolles  
bet / da ist kein Gottes forcht 2c. Wo  
man aber klaget / traurig ist / vnd nichts  
denn ach vnnd wehe im haus ist 2c. da  
rufft man zu Gott / bleibet still vnnd deu-  
mütig 2c. Da ist auch glück vnnd heil /  
Mat



Matthei am 5. capit. Selig sind die/  
die da weinen &c. Was hilfft aber solch  
singen oder lesen die seelen? Eben so vil/  
als wenn einer in ein kalten ofen bleib.

## Die dritte Lection.

Memento creatoris tui &c.

Stehet Ecclesiastes cap. 12.

Vnd laut also:

**B**edenck an dein Schöpffer/inn  
deiner jugendt/ ehe dann die bö-  
sen tag kommen/vnnd jar herzu  
treten. Den der staub (Das ist/ der leib)  
muß wider zu der erden kommen/ Vnnd  
der geist wider zu Gott / der gegeben  
hat. Beati mortui &c.

**D**ie Welt ist des gesinnet / das  
sie der jugendt vil nach gibt/  
vnd nichts für übel helt/wann  
sie sich schon aller bößheit niedt/so lacht  
sie darzu/vnd sagt: Wolan/er ist jung/er  
hat noch zeit genug/will er fromm wer-  
den / er muß die Narrenschuch vor zer-  
treten!

treten zc. Aber Salomon sagt anderste  
Spar dein besserung nicht biß ins alter/  
Sondern gedencß an dein Schöpffer/  
weil du jung bist / das du von ihm er-  
schaffen bist / nicht nach deinem / sonder  
nach seinem willen zu leben. Denck nit/  
ich bin noch jung / hab noch zeit genug /  
ich will vor ein Schiff verführen / vnnnd  
mich aller büberey wol nieten / ich kom-  
me sein dennoch noch wol / das ich from  
werd. Ja lieber Gesell / Wer wil dir aber  
Brieff vnnnd Siegel geben / das du alt  
wirft? Wie wann dir Pfingsten vor O-  
stern kommet / vnd dich Gott inn deiner  
jugendt hinnimmet? Man tregt eben so  
vil Kelber als Küehent gen marckt.  
Geruehne dich ietzt inn deiner jugendt  
recht zu thun / das ist / nach den gebotten  
Gottes zu leben / Du weißt nicht ob du  
alt werdest oder nicht / Es heist: Jung  
gewohnt / alt gethon. Das ist / Alte hund  
sind böß zu bendigen.

Die Papisten wöllen mit diser Lectis-  
on oder worten / die seelen auß dem Seg-  
feuer singen / oder lesen / vnd die Lection  
laut strackß wider das Segfeuer / vnnnd  
heisset sie inn halß hinein liegen / das die  
seelen

seelen im Segfeuer seyen. Als sagte Gott  
der heilig Geist / durch den Salomon:  
Ir Pfaffen/was macht jr da? Warumb  
liegt ihr die leut an? Warumb betrieget  
jr sie vmb ihr gut vnd gelt? Sehet doch/  
vnd mercket drauff/was ihr singet oder  
leset? Singet oder lest jr doch/der geist  
sey wider zu Gott Kommen/der in gegeben  
hat? Warumb bescheist ihr denn die  
leut / vnnnd lieget sie an/der geist sey oder  
Komme in das Segfeuer?

Sihe/da solten sie ie schamrot werden/  
büßen/vnd sagen: Heut Vigil gesungen/  
vnnnd nimmermehr. Aber sie haben sich  
verschemt / wie ein Hur auff dem graa  
ben. Sie singen immerdar/für vnnnd für  
es sey recht oder vnrecht / wemns nur  
gelt treget.

## Die vierdte Lection.

Vivent mortui &c.

Stehet Esaie am 26. cap.

Die laut also:

Deine



**D**ie todten werden leben/ vnd  
mit leib aufferstehen. Wachtet  
auff vnd frolocket / jr / die jr im  
staub (das ist / vnter der Erden) ligen.  
Denn dein thau ist ein thau des grünen  
felds. Vnd du wirst das Land der Risen  
nider werffen. Beati mortui &c. Nun  
ist aber ein Seel auß dem Fegfeuer er-  
löst.

Dise Lektion redet von der todtten  
aufferstehung/ Vnd wenns die Schuler  
oder die Pfaffen inn der Kirchen singen  
oder lesen/ so erlösen sie damit die seelen  
auß dem Fegfeuer.

Wer sagt: Ey die Römisch Kirch/  
das ist / Münch vnd Pfaffen/ habens  
lang her also glaubt vnd gehalten/ Dar-  
umb bist du es auch also schuldig zu  
glauben vnd zu halten / obs schon er-  
stuncken vnd erlogen ist. Sonst sagen  
sie / du seyest ein Ketzer. Denn welcher  
der Römischen Kirchen vnterthenigs  
Kind genennet werden will/ der muß die-  
ser schalckhafftigen Kirchen lüg vnd  
büherey helffen verteidigen/ vnd immer  
dar ja/ ja/ darzu sagen / was sie fürge-  
ben/ wann es schon nit waar/ Sondern  
alles erlogen ding ist.      H ij Die

## Die fünfft Lection.

De manu mortis, id est,  
infernī &c.

Stehet Osee am 13. cap.  
Vnd lautt also:

**I**ch wil mein Volck von dem gewalt der Höllen erlösen. Vnd von dem tod erretten. O Todt/ wo ist dein plag? O Hölle/ wo ist dein stachel? Weil er dann vnter die Brüder ein verwildung gemacht hat / muß der Ostwind von der wüsteherauff kommen/ das sein vrsprung außstruckne / vnd sein Brunnquell verseihe. Beati mortui &c. Gott sey lob/ es ist aber ein seel auß dem Segfeuer erlöset.

## Die sechst Lection.

Multi de his &c.

Stehet Danielis am 12. capitel.  
Vnd lautt auff Deutsch also:

**S**il auß denen/ die im Staub der  
Erden schlaffen/ werden erwa-  
chen/ etlich zum ewigen leben/  
vnd etlich zu ewiger schmach vnd vrs-  
druz. Die verstendigen werden daher  
scheinen/wie der schein an die Veste/vñ  
jenig die vil zur frumbkeit gewisen ha-  
ben/werden wie die Stern scheinen/ins-  
mer vnd ewiglich. Beati mortui &c.

Das walt Gott/ es ist aber ein arme  
Seel herauf.

## Die siebend Lection.

Sicut in Adam &c.

Stehet 1. Corinth. 15. capit.

Die laut also:

**B**leich wie sie in Adam alle ster-  
ben/ Also werden sie inn Christo  
alle lebendig gemachet werden/  
Ein ieglicher aber inn seiner ordnung.  
Der erstling Christus/darnach die Chris-  
stum angehören/welche sein werden zu  
seiner zukunfft zeit Beati mortui &c.



Te Deum laudamus, Es ist aber ein  
arme Seel herauf.

## Die acht Lection.

Fratres, Ecce mysterium vo-  
bis dico &c.

Stehet am iertzgemeldten cap.  
1. Corinth. 15. Vnnd  
lautt also:

**S**ihe /ich sage euch ein Geheim-  
nuß: Wir werden nicht alle ent-  
schlafen / wir werden aber alle  
verwandelt werden / vnnnd das plözlich /  
vnnnd inn einem augenblick / zur zeit der  
letzten Posaunen / Denn es wirdt die Pos-  
saun schallen / vnnnd die todten werden  
aufferstehen vnnverweslich. Vnnnd wir  
werden verwandelt werden. Beati mor-  
tui &c.

Laudem dicite Deo omnes sancti,  
pufilli & magni &c. Denn sie haben  
aber ein arme Seel auß dem Sengfeuer  
zwacht.

Die neundte vnd  
letzte Lektion.

Ipsi fratres diligenter  
scitis &c.

Stehet 1. Thessa. am 5. cap. Die  
lautt auff Deutsch also:

**I**r selb wisset gewiß / das der tag  
des Herren wirdt kommen / wie  
ein Dieb in der nacht. Denn weiß  
sie werden sagen / es ist fried / es hat kein  
fahr / so wirdt sie das verderben schnell  
überfallen / gleich wie der schmerze des  
schwangeren Weibs / vnd werden nicht  
entfliehen. Ir aber / lieben Brüder / seid  
nicht in der finsternuß / das euch der tag  
wie ein Dieb ergreiffe. Ir seid allzumal  
Kinder des Lichts / vnd Kinder des tags.  
Beati mortui, qui in Domino moriun-  
tur.

**I**eben freund vnd nachbarn / se-  
het / daß das essen bald fertig wer-  
de / die herren haben die seelen fast  
auff halben weg bracht / ietzt gehet die  
Seelmess an / so werden sie es gar auß  
h üij dens

dem Segneur heben. Ey solten dann die  
frommen geistlichen leut / von den tod-  
ten nicht billich prassen/schlemmen/vnd  
denmen / wann sie ihnen mit der weise  
auß der strengen pein des Segneurs helf-  
fen? Ja freilich billich. Darumb heben  
sie in der Kirchen das Opffer/vnnd ha-  
ben darnach vollen halß / fressen vnnd  
sauffen / das sie zum letzten den Tisch  
gern zum fenster hinauß würffen.

Vnd wenn sie nun wol gelebt haben/  
so steht der Pfarzherz auff/vnnd nimbt  
die Freundschaft mit im für die stuben-  
thür hinauß/Da zelen die freunde einem  
ieden sein Präsents auff / die treget der  
Pfarzherz hinein/vnd helts also vor ihm  
in der hand/auff einem zinen teller / vnd  
stehet vor dem tisch / vnnd die Freunds-  
chaft hinder im / Der Pfarzher ist voll/  
das er kann reden kan/Die andern pfaf-  
fen sind nicht leer/vnd glozen vnd sun-  
ckeln ihn die augen/wie ein laubfrosch.  
Also fahet der Pfarzherz an / vnnd thut  
den Bauern das wort:

Eh würdigen (Da meinet er den  
Dechant / Cammerer 2c.) vnd würdigen  
(da meinet er die andern blutigen roth)  
lieben



lieben Herrn / die Freundschaft allhie /  
lest euren Ehrwürden vnd Wirthen  
grossen danck sagen / von wegen des  
geistlichen beystands / den ihr heutt der  
seelen zu gut bewisen habt / Vnd zu einer  
liebung / geben sie da einem ieden sein  
Präsentz, mit erbietung / wo sie es vmb  
euer Ehrwürden vnd Wirthen / vnd vmb  
ein ieden inn sonderheit / mit leiblichen  
diensten vergleichen könnten / wöllen sie  
allezeit willig sein / vnd wölet also für  
gut nemen. Jetzt setzt er das teller mit  
den Präsentzen mitten auff den tisch.  
Was sich dapffer vnd erbar dünckt /  
die schieben dz teller von inen / vñ nemē  
nichts. Wz aber hungerig ist / die schnap  
pen darnach / wie ein fisch nach ein  
angel. Vnd sagen auff beiden seyten / ein  
ieder für sich selbs / Lieben guten freund /  
wir sind nit da von geldes / vnd effens  
vñ trinckens wegen. Die andern schnap  
pen henlein / die präsentz genommen ha  
ben / sagen : Ja solt ich heutt von gelts  
wegen hergangen sein / Ich wolt nicht  
ein haben gülden 20. genommen haben /  
allein der lieben seel zu gutt / vnd euch zu  
gefallen / sind wir gern her kommen.

Aber die Seelmörder liegen. Wann  
sie nicht vollen kragen 2c. davon hetten/  
sie giengen einem vmb sonst nicht über  
ein gasß.

Da nimbt der Pfarther: die übrigen  
Presentz, vnnnd gibts den Freunden wis  
der/ vnd schmerzt ein wenig darzu/ Als  
wolt er sagen: Sehet zu/lieben freund/  
wie wolt ihr das den Herzen vergelten?  
Vnd tritt wider mit ihnen hinauß/vnnnd  
helt ein gesprech mit inen/vnnnd erzehlet  
in der Herrn gutwilligkeit 2c. vnd vnters  
weist sie / weil sie kein Presentz haben  
wöllen nemen / stünde es wol / das sie  
den Herrn ein verehrung thetten.

Darumb schenck die Freundschaft/  
zu S. Johannis Segen/ zwey oder drey  
viertheil weins auff den Tisch. Da thut  
ihn der Pfarther: aber das wort/ wie es  
ben. Da gehets erst an. So nider vnnnd  
kleglich sie vor in der Kirchen gesungen  
haben/so hoch vñ frölich singen sie ietzt  
da ob dem tisch: All voll/ All vol/ Wirt  
schenck ein 2c.

Das ist jr wesen/ das sie auff den bes  
singnussen inn Dörffern 2c. treiben/vnnnd  
den leuten das ire wider Gott/ehr vnnnd  
recht/

recht/abfressen. Vnnd haben mit ihren  
Seelmessen vnnd Vigil singen / auff erds  
reich nichts außgericht / denn das sie  
Christus leiden damit greulich gelestere  
haben/vnnd noch nichts anders damit  
außrichten/noch lassen sie nicht nach.

Darumb hab ich ihr weise zum theil  
hie gemeldet / weil kein ernst an ihnen  
helffen wil/ob man sie doch mit gespöte  
abreiben möchte. Auch hab ich die Le-  
ctiones, von wort zu wort hieher gese-  
het/das doch andere lent vor augen se-  
hen/das obgemeldte wort der Lection,  
auff die todten / des Segfeuers halben/  
nicht sagē/noch inen dienstlich oder fürs  
derlich sind/damit sie den buben zu irer  
schalckheit nicht helffen.

Wol mag man dise Lectiones sin-  
gen oder lesen/darvon predigen/andern  
zu vnterweisung/zur besserung/zur ster-  
ckung des glaubens zc. Aber darumb  
singen oder lesen/das man den seelen das  
mit auß dem Segfeuer helfff / oder für ire  
sünde genug thu / oder jr pein ringere zc.  
das ist lauter lohröl/ein spott vnd Gots  
teulesterung zc.

Dun wollen vns ie die Papisten übers  
reden!



reden/vnd nöten/wir sollen glauben/di  
se Lectiones dienen dahin / So sage ich  
das: Wenn alle Stern am Himmel/vnnd  
laub vnd gras auff erden/eytel Bapst/  
Cardinal/Bischof/Münch vnnd Pfaf  
fen/König/Fürsten vnd Herren weren/  
so sollen sie mich als ein armē tropffent/  
des nicht überreden. Voch wölle sie/wir  
sollen ein weissen Hund für ein Müller  
anschen/oder ein Gans für ein Vngeris  
schen Ochsen. So wirts nicht thun wöls  
ten/noch können/so müssen wir ihre Be  
zer sein / Die doch selbs die ergsten Be  
zer vnnd Seelmörder findt/die auff erd  
reich nie kommen sein.

Also haben sie dise rede Ziobs / am  
19. cap. Erbarmet euch mein/erbarmet  
euch mein doch jr meine Freund / Denn  
die hand des Herren hat mich gerhürt:  
auch auff die seelen im Segfener zwun  
gen vnd zogen/vnd haben damit fürge  
ben/die seelen schreyen also im Segfener/  
hieher zu jren Freunden vmb hülff. Dis  
se red haben sie dem volck an der Can  
zel / auffs aller Kläglichst auffgemus  
set vnd extendirt, Wie den ein Barfüsa  
ser Münch/Kleinlich Bernhardinus de  
Bustis!

Bustis / in secunda parte Rosarij, Ser-  
mone secundo, c. den Seelen im Seg-  
feuer / das wort auff's beste thut / vnd red  
also von iren wegen: O si possemus au-  
res ad os purgatorij ponere, audire-  
mus profecto mortuos nostros cla-  
mantes in igne horribili, & dicentes  
&c. Das ist / O wenn wir vnser e ohren  
zum Segfeuer heben oder recken möchs-  
ten / so hörten wir vnser todten im grau-  
samen feuer / schreyen vnd sagen: O wie  
grausam ist diß feuer. O wie ein greulic-  
he brunst / O das aller heffrigist Feuer.  
O wer kület vnns arme Seelen ein wes-  
nig: Darumb / spricht er / schreyen Das  
ter vnd Mutter im Segfeuer / vnd sagen:  
O jr vndan eßbaren Kinder / wir haben  
euch vnser güter verlassen / thut vnns  
hülfe. Die Männer rüffen iren weibern /  
vñ sagen: O jr gotlosen weiber / wir ha-  
bē vnser vertrauen auff euch gesetzt / vñ  
haben euch vnser reichthummen ver-  
lassen / vnd die Morgengabe gemehret /  
das jr von vnsern gütern gemachte frau-  
en seid / kombt den armen zu hülffe / vnd  
helffet vnns arme seelen / das wir auß  
dieser grausammen pein erlöst werden.  
Wo

Wo ist ener lieb/die jr vnns erzeiget: Ja  
es findet sich / das diß gemein Sprich-  
wort waar ist: Weit von augen / weit  
vom hertzen. Wir arme Seelen/mögen  
leider/ja ein iede für sich selbs / mit dem  
David sagen: Oblivioni datus sum,  
tanquam mortuus à corde. Vnnd von  
vnns hat der Psalm weißgesagt: Perit  
memoria eorum cum sonitu. Sie wei-  
nen nit lenger / denn weil man die Glo-  
cken leutt / darnach dencken sie nit mehr  
an vns/vnd lassen vns da jemmerlich im  
Segfener leiden. O jr lieben freund/habt  
ihr vnns lieb/so erzeigets ietzt in vnsern  
nöthen.

Andere seelen / saget vilgemeldter  
Bernardinus/die schreien: O jr / die vn-  
sere Commissarien vnnnd Executores  
vnser Testament seidt / richt vnser ges-  
schafft auß / last Mess lesen/Vigil vnnnd  
Placebo singen zc. wie wir dann euch  
befolgen haben. Fürwar/spricht er/stün-  
den wir vor oder bey dem Segfener/so  
würde ein ieder die Seelen / die ihm ges-  
freundt sein/hören schreien/vnnnd sagen:  
Miseremini mei, miseremini mei, sal-  
tem vos amici mei &c.



Es ermanet mich eben/als wenn ein  
Danbrecher sein Triacus an einem Jars  
marckt außschreit: O lieben guten freunds  
de/ Sehet hie/ ein solchs büchle voll  
Triacus/ gib ich vmb drey pfenning 2c.  
damit Könnt jr euer vihe/ vnd euer leben  
erretten 2c. Darumb so kauffet mir ab/  
vnd laßt euch ein solch Klein gelt nicht  
tauren. Es verzehret heut euer einer et  
wan dreissig oder vierzig pfenning/ das  
nur euers leibs schad ist/ Aber mit disem  
ringen gelt/ Könnt ihr euern grossen nutz  
schaffen 2c. Lieben freund/ seid nicht so  
nachlessig/ vnd treibt des gespeiß vil/  
biß er die leut daran redt. Darnach bes  
trefftiget er sein schreyen/ mit einem zeis  
chen/ vnd frist ein lebendige Spinnen/  
da gehets darnach/ da ist ein kauffen 2c.

Also wenn die schreyer an der Can  
zel/ der seelen (ich mein aber ihr selbs)  
sach lang trieben/ gefürdert/ vnd außge  
schrien haben/ So ist der tenfel hernach  
kommen/ inn einer Seelen gestalt/ vnd  
hat sie ein warzeichen lassen sehen/ den  
mantei auffdeckt/ Sibe/ das feur 2c. wol  
muß ich leiden.

Mit solchem vnd dergleichen ges  
spenst/

spenst/hat er der Mönche vnd Pfaffen  
hollippen geschrey bestettiget. Da hat  
iederman Mess/ Vigil/ Gnade vnd Abs  
lass 2c. Kauffet/wie die Bauren Triaous/  
damit man den Seelen helff. Dahin ha  
ben sie die leut mit ihrem hollippenge  
schrey bracht/vnd haben solch holippen  
geschrey dind Klagen/auff diser red ge  
nommen/welche Job bey lebendigem lei  
be/in seinen nöthen /zu seinen freunden  
thett/vnd sagt: Erbarmet euch mein/er  
barmt euch mein/doch jr meine freund.

Sanct Job hat dise wort für ihn ge  
redt/so legen sie es den seelen zu. Wenns  
also gelt/was Job geredt hat/das mans  
auff die seelen legen wolte/oder dürffte/  
So möcht einer wol sagen: Was Chris  
tus geredt hat / das hat der teufel ge  
redt. Vnd widerumb: Was der teufel ge  
redt hat/das hat Christus geredt / Das  
fehlt sich nicht / wenns des gilt. Wenn  
ein ander etwas redet / vnd wil mirs  
aufflegen / ich habs geredt / So folgen  
solch vnd dergleichen Sequel: Christus  
hats geredt/ierzt lege es auff den teufel/  
gilt eben so vil. Was gehöret aber dara  
zu: Das / wann ein ander ein ding redt/  
10

so werd ichs mir nicht lassen aufflegen/  
als hab ichs geredt/ Sondern würde als  
so sagen: Lieber ich hab nicht geredt/  
was ein ander redt/ laß ich mir nit auff  
satteln.

Also möchten die lieben Seelen auch  
sagen: Job hat dise wort / Misere mini  
mei, misere mini mei &c. für in selbs ges  
redt / Wir aber habens nie geredt/ ihr  
liegt vns an/ das jr vns wolt aufflegen/  
was andere reden / oder geredt haben/  
als sollen wirs reden / oder geredt ha  
ben.

Sihe / wol bestehet ietzt Bernhardis  
nus de Bystis. Er hat den Seelen das  
wort wol gethan/ vnd lang vnd vil von  
jrent wegen geredt / das alles haben wir  
ihm nachgelallet. Wo ist aber vnser  
Mandat/ das wir darumb mügen auff  
legen/ vnd damit beweisen/ das vnns die  
Selen/ von jrent wegen/ solches vnd an  
ders haben heissen reden: Sihe / sonst  
leidet mans nicht/ das einer andern leu  
ten/ im rechten jr wort rede/ oder ein han  
del füre/ er habe denn von ihnen ein öf  
fenlich Mandat oder befelch / Extra  
de Procurato. c. alia quidem. Aber das



da es groß wichtig ding / Ja vnsern  
Christlichen glauben antreffen hatt/ Da  
hatt/man vil an statt / im namen/ vnd  
von wegen der Seelen geredt / des sie  
doch/weder von jnen noch auß Götli-  
cher Schrifft / kein befelch gehabt ha-  
ben/noch hat mans ihnen alles für voll  
glaubet/wie vngereimt es gewesen ist.

Wann es also gilt / was Job geredt  
hat/das man dieselben rede/den Seelen  
zumessen mag / als reden sie so im Seg-  
feuer / wie mit der rede: Miseremini mei  
&c. So mag man auch ander des Jobs  
rede/vor vnd nach / den Seelen zulegen.  
Also/reden sie die wort im Seg-  
schreyen zu jren Freunden: Miseremini  
mei, miseremini mei, vos amici mei,  
manus Dei tetigit me: So reden sie  
auch die nachfolgenden wort im Seg-  
feuer/vnd schreyen vnd Klagen über ihre  
Freund: Quare persequimini me sicut  
Deus, & à carne mea non saturamini?  
Das ist / Warumb verfolget ihr mich/  
gleich so wol als Gott/vnd kömmt meins  
fleischs nicht satt werden? Item/vor der  
rede / Miseremini mei &c. Pelli meæ &  
carni meæ &c. Id est. Mein gebein hant  
ges

get an meiner hant vnd fleisch / Vnd kan  
meine zeen mit der haut nicht decken.

Hie möchten die Freund der Seelen  
wider entbieten: Liebe Seele / was klagst  
du über vnns / wir verfolgen dich gar  
nichts ic. Vñ wie kanst du im feur sa-  
ge: Dein gebein hange an deiner haut vñ  
fleisch ic: Ligt doch dein haut vñ fleisch  
vnter der erden? Sehet zu / lieben Papis-  
ten / wol schicket sich euer ding so fein  
auffeinander / wie ein faust auff ein aug.

Gedencket doch der sachen selbs nach /  
Wann ihr die langen Vigil singt: Parce  
mihi Domine, Nihil. n. sunt dies mei  
&c. Tædet animam meam vitæ meæ  
&c. Manus tuæ Domine fecerunt me  
&c. Respõde mihi &c. Ob sich die wort  
die Job bey lebendigem leibe für ihn ges-  
redt hat / auff die todten strecken / oder  
inen dienstlich sindt / vnd auß dem Seg-  
feuer helffen / oder Gott mit disen wort-  
ten / für der Seelen sünde ein genugthu-  
ung geschehe: So werdet irs innen / das  
ihr mit euerm Vigil singen / Parce mihi  
Domine &c. den Seelen eben auß dem  
Segfeuer helffe / Oder ire sünd damit ges-  
gen Gott versõnet / als wenn jr den Hen-

se auff der scheiterperg singt/oder theis  
let des grossen Alexanders Histori/inn  
neun Lectiones, vnd singet sie/vnd vers  
meinet den Seelen damit auß dem Segs  
feuer zu helfen 2c. Ja wenn schon ein  
Segsfeuer were / Quid ad rhumbum?  
Was dieneteten dise wort Parce mihi Do  
mine &c. darzu: Blind/blind/vnsinnig  
vnd verstockt seidt ihr/lieben Papisten.  
Gott wölle eure augen vnd hertz öffnen  
vnd erlichten/Amen.

Das were wol recht vnnnd Christlich  
gehandelt/wenn man S. Jobs/vnd seis  
ner freund rede vnnnd widerred / sün  
ge/lese oder prediget/vns zu einer vnter  
weisung/vnd sterckung vnsers glaubens  
an Gott/Also/das wir auch lerneten ge  
dultig sein/wann vns Gott an leib vnd  
an gut 2c.wie den Job/straffet vnnnd an  
griff/vnd nicht wider ihn murreten/als  
were er vnns darumb feind vnd vngnes  
dig 2c. Sondern die züchtigung/als ei  
nes gütigen vnnnd genedigen Vatters er  
kenneten / vnnnd annemen/der seiner kind  
der trauen vnnnd glauben an ihn/damit  
versuchet vnnnd probieret. Item / wie  
Gottlos der Mensch wirdt / wann ihn  
Gott



Gott züchtiget/vnd entzeucht jm seinen  
Geist vnd genad/vnnd lest in seines sins  
nes walten/wie auch Job lesteret/schalt  
vnd fluchet 2c. Herwiderumb / wie ges  
lind vnnd gedultig der Mensch ist / wo  
Gott straffet/vnnd gibt sein Geist vnnd  
gnad darzu/wie auch Job sagt: Domi  
nus dedit, Dominus abstulit, Sit no  
men Domini benedictum. Aber dise  
wort/oder Sanct Jobs rede/singen oder  
lesen/das man für der Seelen sünd/Gott  
damit ein genügen thu/vnnd ihnen das  
mit ihr pein ringer / oder auß dem Segs  
feuer helff 2c. Das ist zu vil/ein lauter  
spott vnd Gotteslesterung.

Darumb / wann jr ie wolt Vigil sing  
gen oder lesen / so mercket auff die wort:  
Ey was machen wir da: die Antiphen,  
Psalm, Versicul, Lectiones, vnnd Re  
sponsoria, dienen den todten nicht/sindt  
auch dahin nicht gerichtet/das sie ihnen  
dienstlich/hülfflich vnnd fürderlich sein  
sollen. Was thun wir den: Nichts/dañ  
das wir mit vnserem Vigil singen vnnd  
lesen / vnseres H. Erren Gottes spotten/  
Christi Leiden lestern vnnd schmehen/  
vnd die welt damit äffen/vñ betriegen.

Es ist des schimpffs genug/wir wö-  
len darvon lassen. Sonst richten wir  
nichts damit auß / denn das wir vnns  
mutwilliglich/dem teufel in rachen hins  
ein / singen vnnnd lesen. Dem gedencket  
nach / das ihr den Seelen nicht zu  
hülffe vnnnd trost / Sündern zu eurem  
ewigen verderben Vigil singt vnd leset.

Nun haben ie die Papisten/des Seg-  
feuers halben/kein behelff mehr. Die  
Schriffte ist ihnen deshalben / mit der  
waarheit entzogen. So ligen die fals-  
schen exempel vnd des teufels gespenst/  
auch darnider / Noch ist den Papisten  
eben wie den teufeln / Marci am fünff-  
ten capitel/die von dem Menschen nicht  
gern auffhren. Da es aber sein must/  
suchten sie andere ort / vnd begerten in  
die herd Sen zu fahren.

So thun die Papisten auch. Sie las-  
sen das Segfeuer nicht geren an/ob ihn  
schon alle Schriffte entzogen ist/vnd die  
falschen Exempel deshalben verleger  
sind/nach suchen sie rencke / damit sie es  
lenger möchten erhalten. Vnd so sie kei-  
nen behelff mehr haben / werffen sie izt  
prærogativam Ecclesiæ für/vnd sagen  
Weil

Weil die Christliche Kirche/die Schrifte  
auff's Segfeuer deutet / vnd so lang ein  
Segfeuer glaubt hat / so könnit es nicht  
fehlen / es muß ein Segfeuer sein.

Höret aber zu ihr Papisten / Ir müßt  
darauß sehen / was Ecclesia ist: Eccle-  
sia Christi, ist nichts anders quàm spi-  
ritualis collectio aut congregatio ho-  
minum fidelium. Aut cætus in unum  
Deum, & Christum eius credentium.  
Das ist / alle Christglaubige Menschen/  
wo die sindt / die heissen Ecclesia Chri-  
sti, das ist / die Christliche Kirche oder  
versammlung. Dife Kirche aber ist Chris-  
to vnterthan / Ephes. 5. capit. Vnd  
glaubt / hoffet vnd lebt allein nach Chris-  
tus lehr vnd wort. Vnd hat sein wort /  
biß auff disen tag nie geendert / noch an-  
ders wohin gedeutt / wirdes auch nims-  
mermehr endern / oder anders wo hin  
deuten (wie sie es auch nit macht hat)  
dann wie / vnd wohin es Christus deutet  
vnd geredt hat.

Aber Ecclesia malignantium, das  
ist / die Schrifftgelerten haben Gottes  
wort auff's Segfeuer gedeutt / vnd sonst  
sein wort offte geendert / vnd anderst  
I iij                      wohin



wo hin bogen vnnnd zogen/darauff/lober  
dahin es weder von Christo noch seinen  
Aposteln / gedeutet oder geredt worden  
ist.

Nun ist es aber darumb ein behelff/  
die Papisten oder Schrifftegelerten/hab  
ben disen vnnnd jenen Spruch/vnnnd an  
dere fabel / lüg vnnnd tufels gespenst/  
auff das Segfeuer zogen oder deutet/  
darumb so ist ein Segfeuer? Nein / Sie  
möchten auff ein weissen Hund deutet/  
vnnnd sagen: Diser Hund ist ein Müller/  
werz darumb jr deutet waar/vnnnd ein  
weisser Hund ein Müller?

Ja euch ist es recht deutet / weil das  
Segfeuer de pane lucrando ist/da muß  
es alles wol vnd recht gedeutet sein/vnd  
Krafft haben / Gott gebe / es reime sich  
oder reime sich nicht.

Aber weil die schrifft von D. Martino  
Luther / nach Christus sinn gedeutet  
wird/vnd euch abgehiet/so muß es alles  
übel vnd vnrecht gedeutet/vnnnd Ketzer  
rey sein.

Aber lieben Herzen / es thut nichts  
mehr/Es hilfft kein zittern für den Gal  
gen. Ihr Könnt euer erdichts vnnnd erlos  
gens

gens Segfeuer / mit nichten mehr schmün-  
cken oder erhalten / Lasts nur wider  
zum teufel faren / von dannen es herkom-  
men ist.

Es hilfft nicht / das ihr wöllet neun-  
hundert oder tausent Jar fürwerffen /  
so lang sey das Segfeuer von der Christa-  
lichen Kirchen glaubt vnnnd gehalten  
werden. Ergo &c.

Die Christliche Kirch hat etliche  
hundert jar her / vnter dem Papstthum  
vil glaubt vnd gehalten / das lauter Sas-  
bel / läge / vnnnd Gotteslesterung gewes-  
sen ist / wie es vor augen ist. Wir wöl-  
len mehr denn fünff tausent Jar fürwerf-  
fen / da man von keinem Segfeuer nie  
nichts gewusst hat / Wie da:

Das sey das Valere vnnnd  
letzter Quadrant des  
Segfeuers.

Laus Deo.



1762967

Bedruckt zu Nürnberg!  
durch Katharinam  
Gerlachin.



Das ist das Vater unser  
in der Ordnung  
gelesen.

Item Dies





